



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Raisin GmbH
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernbilanz

in TEUR	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Aktiva		
	Anhangangaben	
Sachanlagen	10	24.209
Immaterielle Vermögenswerte	11	496.277
Finanzielle Vermögenswerte	12	343
Sonstige Vermögenswerte	13	2.986
Latente Steueransprüche	8	0
Langfristige Vermögenswerte	523.815	524.095
Finanzielle Vermögenswerte	12	0
Sonstige Vermögenswerte	13	29.141
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	8	92
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	75.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	1.148.064
Kurzfristige Vermögenswerte	1.252.829	707.263
SUMME AKTIVA	1.776.644	1.231.359
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16	168
Rücklagen	16	758.564
Umrechnungs- und Neubewertungsrücklage	16	2.472
Gewinnrücklagen	16	-207.191
Den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbares Eigenkapital	554.012	456.633
Nicht beherrschende Anteile	16	0
Summe Eigenkapital	554.012	459.254
Fremdkapital		
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	2.965
Leasingverbindlichkeiten	18	18.359
Leistungen an Arbeitnehmer	19	8.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20	966
Latente Steuerschuld	8	658
Sonstige Verbindlichkeiten	22	2.701
Rückstellungen	21	642
Langfristige Schulden	34.716	35.595
Tatsächliche Steuerschulden (und Umsatzsteuer)	8	613
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	1.097.717
Leasingverbindlichkeiten	18	4.313
Leistungen an Arbeitnehmer	19	165
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	20	16.236
Sonstige Verbindlichkeiten	22	51.999
Rückstellungen	21	16.873
Kurzfristige Schulden	1.187.917	736.510
Fremdkapital insgesamt	1.222.632	772.105
SUMME PASSIVA	1.776.644	1.231.359

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhangangaben	2023	2022
Umsatzerlöse	1	158.497	82.019
<i>Davon Zinserträge nach der Effektivzinsmethode</i>		16.944	986
Umsatzkosten	2	-13.022	-8.498
Bruttogewinn		145.474	73.520
Sonstige betriebliche Erträge	6	14.713	3.005
Vertriebsaufwendungen	3	-91.714	-55.139
Verwaltungsaufwendungen	4	-29.913	-28.476
IT-Aufwendungen	5	-28.390	-21.033
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-2.941	-2.909
Betriebsergebnis (EBIT)		7.229	-31.032
Finanzerträge	7	8	601
Finanzaufwendungen	7	-3.755	-4.401
Gewinn/ Verlust vor Steuern		3.482	-34.832
Aufwendungen/ Erträge aus Ertragsteuern	8	-2.632	1.027
Periodengewinn/-verlust		850	-33.805
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden			
<i>Davon Währungssumrechnungsdifferenzen</i>	16	1.274	2.033
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
<i>Davon Neubewertungen der Schulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>	16	-106	2.347
Sonstiges Ergebnis in der Periode		1.168	4.379
Gesamtergebnis in der Periode		2.018	-29.426

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallend							
	Anhang- angaben	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen	Umrechnungs- und Neubewertungs- rücklage	Gewinn des Geschäftsjahrs und Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Saldo zum 1. Januar 2022		155	653.520	-3.076	-176.445	474.154	1.571	475.725
Gesamtergebnis in der Periode								
Periodengewinn					-33.805	-33.805		-33.805
Sonstiges Ergebnis in der Periode				4.379		4.379		4.379
Gesamtergebnis in der Periode		0	0	4.379	-33.805	-29.426	0	-29.426
Geschäftsvorfälle mit den Eigentümern der Gesellschaft								
<i>Einzahlungen und Ausschüttungen</i>								
Ausgabe von Stammaktien						0		0
Ausgabe von Stammaktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen	16, 24			745		0		0
Ausgabe von Wandeldarlehen						745		745
Veräußerte / gekaufte eigene Aktien	16	-1		6.163		-1		-1
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	19				6.163		6.163	
Ausübung von Optionen						0		0
Sonstige Veränderungen			2.682		2.315	4.997		4.997
Summe Einzahlungen und Ausschüttungen		-1	9.590	0	2.315	11.905	0	11.905
<i>Änderungen der Eigentumsanteile</i>								
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel							1.050	1.050
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen								
Summe Änderungen der Eigentumsanteile		0	0	0	0	0	1.050	1.050
Summe Geschäftsvorfälle mit den Eigentümern der Gesellschaft		-1	9.590	0	2.315	11.905	1.050	12.954
Saldo zum 31. Dezember 2022		155	663.110	1.303	-207.936	456.633	2.620	459.253
Saldo zum 1. Januar 2023		155	663.110	1.303	-207.936	456.633	2.620	459.253
Gesamtergebnis in der Periode								
Periodengewinn					850	850		850
Sonstiges Ergebnis in der Periode				1.169		1.169		1.169
Gesamtergebnis in der Periode		0	0	1.169	850	2.019	0	2.019
Geschäftsvorfälle mit den Eigentümern der Gesellschaft								
<i>Einzahlungen und Ausschüttungen</i>								
Ausgabe von Stammaktien		7	59.293			59.300		59.300
Ausgabe von Stammaktien aus Wandeldarlehen		6	35.268			35.274		35.274
Gekaufte eigene Aktien	16	0	-4.987			-4.987		-4.987
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	19		8.276			8.276		8.276
Sonstige Veränderungen			-2.397		-106	-2.502		-2.502
Summe Einzahlungen und Ausschüttungen		13	95.453	0	-106	95.360	0	95.360
<i>Änderungen der Eigentumsanteile</i>								
Acquisition of NCI without a change in control							-2.620	-2.620
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen								
Summe Änderungen der Eigentumsanteile		0	0	0	0	0	-2.620	-2.620
Summe Geschäftsvorfälle mit den Eigentümern der Gesellschaft		13	95.453	0	-106	95.360	-2.620	92.740
Saldo zum 31. Dezember 2023		168	758.564	2.472	-207.191	554.012	0	554.012

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Anhangangaben	2023	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuss		850	-33.805
<i>Anpassungen für:</i>			
– Abschreibungen	10, 11	13.056	11.892
– Finanzaufwendungen	7	2.372	1.776
– Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	19	7.873	6.186
– Ertragsteuern	8	2.632	-1.027
<i>Veränderung bei:</i>			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte, die nicht der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten sowie anderer Rückstellungen / Leistungen an Arbeitnehmer	1, 13, 14 1, 20, 23 19, 21	-38.496 499.891 -8.273	20.987 -33.310 -6.911
– Andere zahlungsunwirksame Aufwands-/Ertragsposten		-237	-351
– Gezahlte Zinsen		-443	-507
Nettozahlungsmittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit*		479.225	-35.070
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (einschl. Erwerb sonstiger Finanzanlagen)	10, 11 0	-17.291 0	-15.096 193
Nettozahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-17.291	-14.903
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	16	62.607	0
Auszahlungen im Zusammenhang mit Kapitalzuführungen	16	-2.146	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	26	5.000	25.117
Erwerb nicht beherrschender Anteile		-1.770	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-4.987	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	26	-7.604	0
gezahlte Zinsen für Finanzverbindlichkeiten	26	-2.372	0
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	22	-4.969	-4.410
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		43.758	20.706
Anstieg (+) / Rückgang (-) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		505.692	-29.266
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		642.215	671.737
Wechselkursänderungen des Finanzmittelfonds		157	-256
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		1.148.064	642.215

* Die Position beinhaltet die Veränderung der Zahlungsmittel um TEUR 467.517, die auf die Tätigkeit der Raisin Bank im Bereich der kurzfristigen Anlage und Verwaltung der Kundengelder zurückzuführen ist (Vorjahr: TEUR -30.293).

Anhang zum Konzernabschluss

Rasin GmbH

31. Dezember 2023

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

A.1 Berichtendes Unternehmen

Die Raisin GmbH (im Folgenden als „**Gesellschaft**“ oder „**Raisin**“ bezeichnet) hat ihren Sitz in Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich unter der Adresse Schlesische Str. 33/34, 10997 Berlin. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Raisin Gruppe (im Folgenden in ihrer Gesamtheit als „**Raisin Gruppe**“ oder „**Konzern**“ bezeichnet) lauten wie folgt:

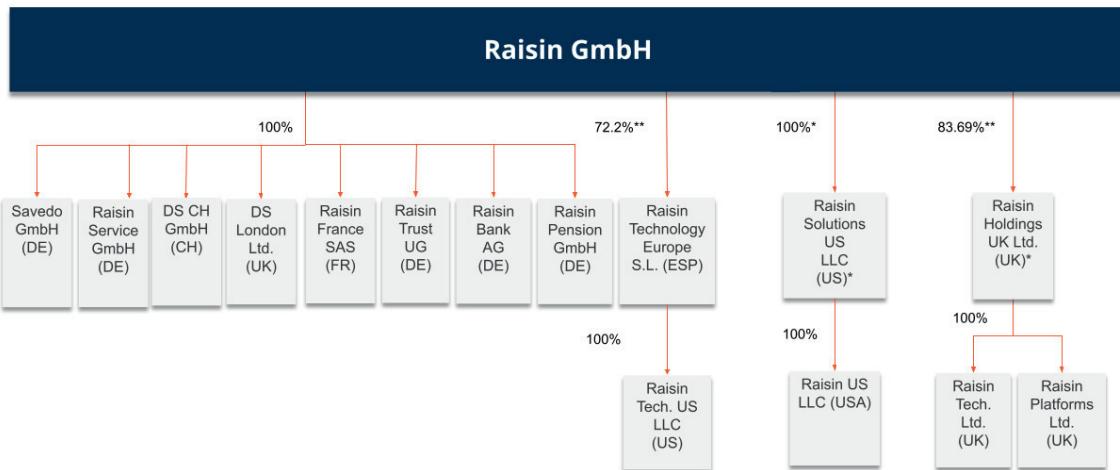
Unternehmen	Ort	Land
Raisin GmbH	Berlin	Deutschland
Raisin Trust UG (haftungsbeschränkt)	Berlin	Deutschland
Raisin Bank AG	Frankfurt am Main	Deutschland
Raisin Pension GmbH	Berlin	Deutschland
Raisin Service GmbH	Berlin	Deutschland
Raisin Holdings UK Ltd.	Manchester	Vereinigtes Königreich
Raisin Technology Ltd.	Manchester	Vereinigtes Königreich
Raisin Platforms Ltd.	Manchester	Vereinigtes Königreich
Deposit Solutions (London) Ltd.*	London	Vereinigtes Königreich
Raisin France SAS	Paris	Frankreich
Raisin Solutions US LLC	Delaware	USA
Raisin US LLC	Delaware	USA
Raisin Technology US LLC	New York	USA
Raisin Technology Europe S.L.	Madrid	Spanien
Deposit Solutions CH GmbH	Zürich	Schweiz

* Tochtergesellschaften, die sich in Liquidation befinden.

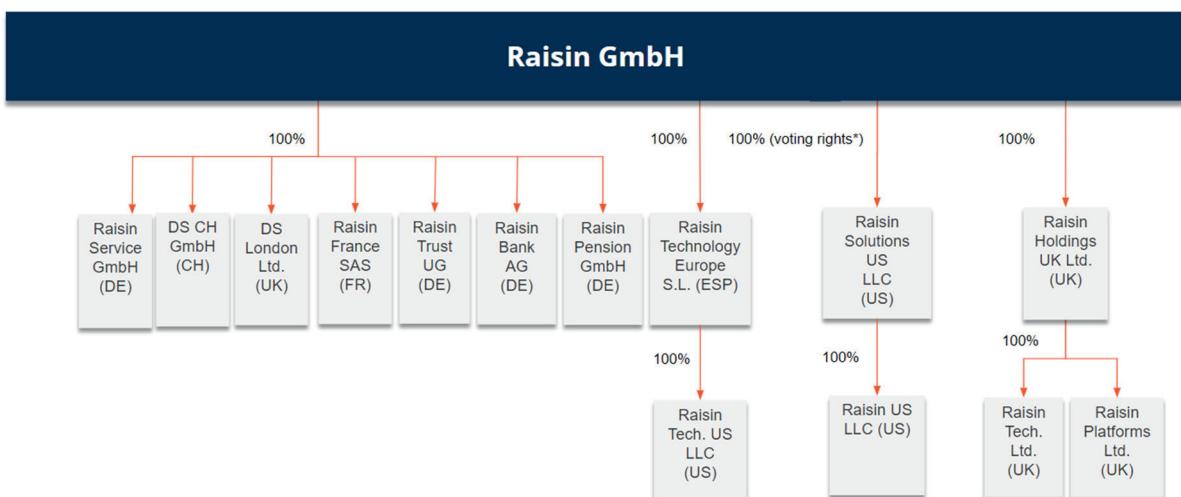
Der konsolidierte Abschluss enthält die Abschlüsse aller Unternehmen, die Raisin entweder direkt oder indirekt kontrolliert. Ein Investor beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Unternehmen der Raisin Gruppe sind hauptsächlich als Vermittler von Einlagen und Anlagen sowie als Dienstleister für Kreditinstitute tätig.

Konzernstruktur zum 31. Dezember 2022 (das Organigramm zeigt die Kapitalanteile):



Konzernstruktur zum 31. Dezember 2023 (das Organigramm zeigt die Kapitalanteile):



A.2 Personal

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 599 (2022: 503) Personen in der Raisin Gruppe beschäftigt. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Verteilung der Mitarbeiter.

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
2023	497	102	599
2022	433	70	503

A.3 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind („**IFRS**“), erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt. Alle Beträge wurden auf volle Tausend gerundet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Kosten werden den Funktionsbereichen „Umsatzkosten“, „Verkaufs- und Vertriebskosten“, „Verwaltungskosten“ und „IT-Kosten“ zugeordnet. Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen alle variablen Kosten im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen an Kunden. Die Vertriebskosten umfassen alle Kosten, die mit dem Vertrieb zusammenhängen, wie z.B. Marketing, Kundendienst und Personalkosten für Vertriebsmitarbeiter. Die Verwaltungskosten umfassen alle Kosten der Verwaltung, z.B. Versicherungskosten, Büromaterial, Beratungskosten, anteilige Raumkosten oder Personalkosten für Verwaltungsmitarbeiter. IT-Kosten umfassen alle Kosten im Zusammenhang mit der Wartung und Entwicklung von Tools wie Softwarekosten und anteilige Personalkosten.

Raisin ist ein Anbieter einer Plattform für Festgeldanlagen, Tagesgeldkonten sowie ETF- und Indexfonds-basierte Spar- und Vorsorgeprodukte. Der Geschäftszweck dieser Plattform besteht darin, Endkunden an eine oder mehrere Partnerbanken zu vermitteln, mit denen Raisin einen Vertrag abgeschlossen hat. Darüber hinaus erbringt die hundertprozentige Tochtergesellschaft Raisin Bank als Banking-as-a-Service-Partner Bankdienstleistungen gegenüber Fintech-Partnern.

Das Geschäftsjahr der Raisin und ihrer Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Kapitalflussrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das Unternehmen und die Unternehmensgruppe über ausreichende Ressourcen verfügen, um ihre Geschäftstätigkeit in absehbarer Zukunft fortzusetzen.

B. KONSOLIDIERUNG

B.1 Konsolidierungsmethoden

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Gesellschaft kontrolliert werden. Das Unternehmen beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung an dem Unternehmen ausgesetzt ist und die Möglichkeit hat, diese Renditen durch Ausübung seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochtergesellschaften werden im Konzernabschluss der Gruppe konsolidiert. Die Erstkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle erlangt wird.

Die Gruppe bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Bei der Anwendung der Erwerbsmethode werden die übertragene Gegenleistung und das identifizierte Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem identifizierbaren Nettovermögen wird als Geschäftswert aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Gewinn oder Verlust und am Nettovermögen eines Tochterunternehmens dar, der nicht den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet wird, und werden gesondert ausgewiesen. Änderungen des Anteils der Gruppe an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen, die an Inhaber von nicht beherrschenden Anteilen ausgegeben wurden, werden als finanzielle Verbindlichkeiten verbucht, und die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile werden nicht mehr ausgewiesen. Finanzielle Verbindlichkeiten der Gruppe werden im Allgemeinen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Wenn die Gruppe die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, bucht sie die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens sowie alle damit verbundenen nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalkomponenten aus. Jeder Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle verbleibenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung erfasst.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

B.2 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ in Euro, der funktionalen Währung von Raisin, dargestellt.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode (siehe **C.16 Fremdwährungstransaktionen**).

Infolgedessen werden die Aktiva und Passiva zum Kassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet, während die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet werden. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte mit dem historischen Kassakurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung des Unternehmens. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital als Umrechnungs- und Währungsrücklage ausgewiesen.

In den genannten Jahresabschlüssen wurde die Umrechnung auf der Grundlage der folgenden Wechselkurse vorgenommen:

Währung	Kassakurs 31.12.2022	Kassakurs 31.12.2023	Durchschnitt GJ 2022	Durchschnitt GJ 2023
GBP	1,27 EUR	1,15 EUR	1,17 EUR	1,15 EUR
USD	0,94 EUR	0,90 EUR	0,95 EUR	0,92 EUR
CHF	1,02 EUR	1,08 EUR	0,99 EUR	1,03 EUR

In den genannten Jahresabschlüssen wurde die Umrechnung der Eigenkapitalpositionen auf der Grundlage der folgenden historischen Wechselkurse vorgenommen:

Währung	Kassakurs 31.12.2017	Kassakurs 31.12.2019	Kassakurs 30.06.2021
GBP	1,13 EUR	1,17 EUR	1,17 EUR
USD	0,83 EUR	0,89 EUR	0,84 EUR
CHF	-	-	0,91 EUR

C. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDsätze

Das Unternehmen hat die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze konsequent auf alle in diesem Abschluss dargestellten Zeiträume angewandt, sofern nicht anders angegeben.

C.1 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses hat die Geschäftsleitung Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Unternehmens und auf die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Beurteilungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, die die größten Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten.

- Anhangangabe C.13 - Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden,
- Anhangangabe 11 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert - Prüfung auf Wertminderung / Geschäfts- oder Firmenwert,
- Anhangangabe 11 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert - selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte,
- Anhangangabe 18 Leasingverbindlichkeiten - Laufzeit des Leasingverhältnisses, wenn zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses zum jeweiligen Stichtag Ungewissheit darüber herrscht, ob die Verlängerungsoption ausgeübt wird,
- Anhangangabe 19 Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütungen - Anteilsbasierte Vergütungen.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten zum 31. Dezember 2023, die ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr mit sich bringen, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten

- Anhangangabe C.13 - Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.
- Anhangangabe 8 Ertragsteuern - Verfügbarkeit künftiger steuerpflichtiger Ergebnisse, die mit abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Im Berichtsjahr liegt bei den meisten Konzerngesellschaften noch eine Verlusthistorie vor und folglich wurden mangels überzeugender substanzialer Hinweise i.S.d. IAS 12.35 kein Überhang von aktiven latenten Steuern bilanziert. Es besteht jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass im Jahr 2024 latente Steuerforderungen mangels Verlusthistorie und auf Basis der Steuerplanung aktiviert werden können.

- Anhangangabe 11 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert - Prüfung auf Wertminderung / Geschäfts- oder Firmenwert.

- Anhangangabe 11 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert - selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.
- Anhangangabe 19 Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütungen - Anteilsbasierte Vergütungen.

Weitere Informationen über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts finden Sie in der Anhangangabe C.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

C.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern entgeltlich erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte umfassen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Plattform von Raisin und werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38, „Immaterielle Vermögenswerte“, erfüllt sind.

Nachträgliche Ausgaben für bereits aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des entsprechenden Vermögenswertes, auf den sie sich beziehen, erhöhen.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts. Die Abschreibungsbeträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter IT-Kosten erfasst.

Die geschätzten Nutzungsdauern sind wie folgt:

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte:	7 Jahre
Software-Lizenzen:	1 Jahr
Kundenbeziehungen*:	30 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte**:	3 bis 20 Jahre

* Erworben durch Verschmelzung mit Deposit Solutions GmbH.

** Enthält die Banklizenzen, die durch den Erwerb der Raisin Bank AG erworben wurde (Wertminderungstest - siehe Anhangangabe 11 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert; der Buchwert beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 1.460), Markennamen, die durch den Zusammenschluss mit der Deposit Solutions GmbH erworben wurden (3 Jahre), Software, die durch den Erwerb der Raisin Pension GmbH sowie durch den Zusammenschluss mit der Deposit Solutions GmbH erworben wurde (7 Jahre), technologiebezogene Vermögenswerte, die durch den Erwerb der Raisin Technology Europe S.L. erworben wurden (20 Jahre).

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden mindestens an jedem Berichtsstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für weitere Informationen zum Geschäfts- oder Firmenwert siehe C.3.

C.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Bei der Anwendung der Erwerbsmethode werden die übertragene Gegenleistung und das identifizierte Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem identifizierbaren Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder immer dann, wenn es einen Hinweis darauf gibt, dass die zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en), die den Geschäfts- oder Firmenwert enthält (enthalten), wertgemindert sein könnte(n), einer Wertminderungsprüfung unterzogen. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Prüfung der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts werden in Anhangangabe C.5 näher erläutert.

C.4 Sachanlagen und Ausrüstung

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen zusammen. Da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 identifiziert wurden, enthalten die Anschaffungskosten keine Fremdkapitalkosten.

Jeder Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung einer Sachanlage wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Spätere Ausgaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus den Ausgaben erwächst.

Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen ist wie folgt:

Gebäude (Nutzungsrecht an Vermögenswerten) 1 - 10 Jahre

Einrichtungsgegenstände und Zubehör 5 - 18 Jahre

Anlagen und Ausrüstung 1 - 3 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauer und Restwerte werden zu jedem Berichtszeitpunkt überprüft und gegebenenfalls angepasst.

C.5 Wertminderung nicht-finanzialer Vermögenswerte

Das Unternehmen prüft, ob es Anzeichen dafür gibt, dass ein nicht finanzieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anzeichen vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Unabhängig davon, ob es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehen, und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer jährlich auf Wertminderung geprüft.

Für die Prüfung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder ZGEs (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem größeren Wert aus dem beizulegenden

Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der ZGE oder einer Gruppe von ZGEs. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten der ZGE wird durch Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode wie folgt berechnet: Die erwarteten künftigen Cashflows werden auf der Grundlage eines detaillierten Planungszeitraums für jede ZGE ermittelt. Für die ewige Rente werden die erwarteten zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung von ZGE-spezifischen Umsatz- und EBITDA-Wachstumsannahmen ermittelt. Wertminderungsaufwendungen werden zunächst zur Verringerung des Buchwerts eines der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und anschließend zur Verringerung der Buchwerte anderer Vermögenswerte in der ZGE auf einer anteiligen Basis zugeordnet.

Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden zunächst zur Verringerung des Buchwerts eines der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und dann zur Verringerung der Buchwerte der anderen Vermögenswerte in der ZGE auf einer anteiligen Basis zugewiesen.

Am Ende eines jeden Berichtszeitraums prüft Raisin, ob es Anzeichen dafür gibt, dass ein in früheren Perioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird nur insoweit rückgängig gemacht, als der Buchwert des Vermögenswertes nicht den Buchwert übersteigt, der sich nach Abzug der Abschreibungen ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

C.6 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Einige der Rechnungslegungsgrundsätze und Angaben der Gruppe erfordern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl für finanzielle als auch für nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Wesentliche nicht beobachtbare Inputs und Bewertungsanpassungen werden regelmäßig überprüft.

Wenn Informationen von Dritten, wie z.B. Kursdaten oder Dienstleistungen zur Preisfeststellung, zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, beurteilt der Konzern die von den Dritten erhaltenen Nachweise, um die Schlussfolgerung zu stützen, dass diese Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts, in die die Bewertungen eingestuft werden sollten.

Die Gruppe verwendet so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten, um den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit zu bewerten. Wie folgt werden die beizulegenden Zeitwerte in eine Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte in verschiedene Stufen eingeteilt, basierend auf den Inputs, die in den Bewertungstechniken verwendet werden:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3: Inputs für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Eingaben).

Wenn die zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie fallen, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit in dieselbe Stufe der Fair-Value-Hierarchie eingestuft wie der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die gesamte Bewertung von Bedeutung ist.

Die Gruppe erfasst Umschichtungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen, die bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt wurden, sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Anhangangabe 19 - Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütungen,
- Anhangangabe 11 - Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert - Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes,
- Anhangangabe 26 - Finanzinstrumente.

C.7 Leasingverhältnisse

Ein Vertrag ist ein Leasingverhältnis oder enthält ein solches, wenn der Vertrag das Recht überträgt, die Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum gegen eine Gegenleistung zu kontrollieren. Um festzustellen, ob ein Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts überträgt, beurteilt der Konzern, ob:

- Der Vertrag die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts beinhaltet, wobei dies explizit oder implizit geschehen kann - und physisch unterscheidbar sein sollte oder den wesentlichen Kapazitätsanteil eines physisch unterscheidbaren Vermögenswerts darstellen sollte. Wenn der Lieferant ein substanzielles Substitutionsrecht hat, wird der Vermögenswert nicht identifiziert;
- Der Konzern das Recht hat, während der gesamten Nutzungsdauer des Vermögenswerts im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus dessen Verwendung zu ziehen; und
- Der Konzern das Recht hat, die Nutzung des Vermögenswerts zu bestimmen. Der Konzern hat dieses Recht, wenn er die Entscheidungsbefugnisse hat, die für die Änderung der Art und des Zwecks der Nutzung des Vermögenswerts am wichtigsten sind.

Die Gruppe erfasst zu Beginn des Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert und eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird bei der erstmaligen Bewertung zu den Anschaffungskosten angesetzt, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, berichtigt um alle zu oder vor dem Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich aller anfänglichen direkten Kosten, zusammensetzen.

Das Nutzungsrecht wird anschließend linear vom Beginn der Nutzung bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts oder bis zum Ende der Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, was früher eintritt. Die geschätzte Nutzungsdauer von Nutzungsrechten wird auf der gleichen Grundlage wie die von Sachanlagen bestimmt.

Die Leasingverbindlichkeit wird zunächst mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingraten bewertet, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, oder, falls dieser nicht ohne weiteres ermittelt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Allgemeinen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden in der Bilanz unter Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten unter Darlehensverbindlichkeiten (langfristig/kurzfristig) ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten, die innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden als kurzfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

In der konsolidierten Kapitalflussrechnung werden die Zinsen aus Leasingverpflichtungen als Zinszahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Der Konzern hat sich dafür entschieden, bei Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand.

Es bestehen Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist. Hierbei handelt es sich um Mietverträge, die der Konzern mit verschiedenen Untermietern zur Unter Vermietung seiner Büroräumlichkeiten im Jahr 2022 und mit Laufzeiten von maximal 24 Monaten abgeschlossen hat. Die aus der Unter Vermietung resultierenden Erträge werden innerhalb der Umsatzerlöse erfasst.

C.8 Finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält drei Hauptkategorien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Gesamtergebnis (FVOCI) und zum beizulegenden Zeitwert durch Gewinn und Verlust (FVTPL) bewertet werden. Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9 basiert im Allgemeinen auf:

- dem Geschäftsmodell, in dem ein finanzieller Vermögenswert verwaltet wird; und
- seinen vertraglichen Cashflow-Eigenschaften (SPPI-Kriterium).

Die Gruppe nimmt eine Beurteilung der Zielsetzung des Geschäftsmodells vor, in dem ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird. Zu den berücksichtigten Informationen gehören:

- die Ziele; dazu gehört, ob sich die Strategie des Managements auf die Erzielung vertraglich vereinbarter Zinserträge oder erwarteter Mittelabflüsse oder auf die Erzielung von Cashflows durch den Verkauf der Vermögenswerte konzentriert; und
- die Häufigkeit, das Volumen und der Zeitpunkt der Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten in früheren Perioden, die Gründe für diese Verkäufe und die Erwartungen hinsichtlich künftiger Verkaufsaktivitäten.

Für die Zwecke der Beurteilung, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Kapital- und Zinszahlungen handelt (SPPI-Kriterium), wird „Kapital“ als der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz definiert. Der Kapitalbetrag kann sich jedoch im Laufe der Zeit ändern, z.B. wenn es zu Tilgungszahlungen kommt.

„Zinsen“ werden definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Kreditrisiko, das mit dem während eines bestimmten Zeitraums ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, und für andere grundlegende Kreditrisiken und -kosten (z.B. Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) sowie für eine Gewinnspanne, die mit einer grundlegenden Kreditvereinbarung vereinbar ist.

Bei der Beurteilung, ob es sich bei den vertraglichen Cashflows ausschließlich um Kapital- und Zinszahlungen handelt, berücksichtigt die Gruppe die Vertragsbedingungen des Instruments. Dazu gehört auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine Vertragsklausel enthält, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme so verändern könnte, dass diese Bedingung nicht erfüllt ist. Bei dieser Beurteilung berücksichtigt das Unternehmen Folgendes:

- unvorhergesehene Ereignisse, die die Höhe oder den Zeitpunkt der Cashflows verändern würden;
- Bedingungen, die den vertraglichen Kupon anpassen können, einschließlich variabler Zinssätze;
- Vorauszahlung und Verlängerungsmöglichkeiten; und
- Bedingungen, die den Anspruch eines Unternehmens auf Cashflows aus bestimmten Vermögenswerten begrenzen (z.B. regresslose Merkmale).

Eine Vorfälligkeitsentschädigung ist mit dem Kriterium der alleinigen Zahlung von Kapital und Zinsen vereinbar, wenn der Vorfälligkeitsentschädigungsbetrag im Wesentlichen den noch nicht gezahlten Kapital- und Zinsbeträgen des ausstehenden Kapitalbetrags entspricht, was eine angemessene zusätzliche Entschädigung für die vorzeitige Beendigung des Vertrags einschließen kann.

Beim erstmaligen Ansatz wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt klassifiziert: zu fortgeführten Anschaffungskosten, FVOCI - Fremdkapitalinvestitionen, FVOCI - Eigenkapitalinvestitionen oder FVTPL.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn er beide der folgenden Bedingungen erfüllt und nicht als FVTPL eingestuft ist:

- er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu erzielen; und
- seine Vertragsbedingungen führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, bei denen es sich ausschließlich um Zahlungen von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Eine Fremdkapitalinvestition wird zu FVOCI bewertet, wenn sie beide der folgenden Bedingungen erfüllt und nicht als FVTPL eingestuft ist:

- sie wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf von finanziellen Vermögenswerten ist; und
- ihre Vertragsbedingungen führen zu bestimmten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, bei denen es sich ausschließlich um Zahlungen von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Bisher waren entweder die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVTPL die einzigen relevanten Methoden für die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht wie oben beschrieben als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVOCI bewertet eingestuft sind, werden zu FVTPL bewertet. Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern einen finanziellen Vermögenswert, der ansonsten die Voraussetzungen für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllt, unwiderruflich als FVTPL einstufen, wenn dadurch eine ansonsten entstehende Inkongruenz in der Rechnungslegung beseitigt oder erheblich verringert wird.

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatkontrakts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Berichtszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert wird in erster Linie auf der Grundlage von Marktpreisen ermittelt. Sind Marktpreise nicht beobachtbar, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage der Analyse eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz nicht umgegliedert, es sei denn, das Unternehmen ändert sein Geschäftsmodell für die Verwaltung finanzieller Vermögenswerte mit weiteren restriktiven Anforderungen. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der ersten Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt, umgegliedert.

Ein finanzieller Vermögenswert (insofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente handelt) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei der erstmaligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzurechnen sind, bewertet, wenn es sich nicht um einen FVTPL-Posten handelt. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente wird bei der Erstbewertung zum Transaktionspreis angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erstmals bei ihrer Entstehung erfasst. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erstmals erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird.

Die anschließende Bewertung erfolgt wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum FVTPL	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich etwaiger Zins- oder Dividendenerträge, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungsaufwendungen verringert. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Fremdkapital-investitionen zum FVOCI	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet wurden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im OCI erfasst. Bei Ausbuchung werden die im OCI kumulierten Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Kapitalbeteiligungen zum FVOCI	Diese Vermögenswerte werden anschließend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden werden als Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividende stellt eindeutig eine Rückzahlung eines Teils der Anschaffungskosten der Beteiligung dar. Sonstige Nettogewinne und -verluste werden im OCI erfasst und niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

Das Unternehmen bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Cashflows in einer Transaktion überträgt, bei der im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des finanziellen Vermögenswerts übertragen werden, oder bei der das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch zurückbehält und die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern bildet Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle (Expected Credit Losses, ECLs) auf:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
- Schuldtitle, die zum FVOCI bewertet werden; und
- Vertragsvermögen.

Der Konzern erfasst ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Leasingverhältnissen, die unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen dargestellt sind. Der Konzern erfasst Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit, mit Ausnahme folgender Posten, die nach den nach zwölf Monaten erwarteten Kreditverlusten bewertet werden:

- Schuldverschreibungen, die zum Berichtszeitpunkt ein geringes Kreditrisiko aufweisen; und
- sonstige Schuldverschreibungen und Bankguthaben, bei denen sich das Kreditrisiko (d. h. das Risiko eines Ausfalls während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments) seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Leasingforderungen) und Vertragsforderungen werden stets in Höhe der erwarteten Kreditausfälle über die Laufzeit bewertet. Bei der Feststellung, ob sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat und bei der Schätzung der erwarteten Kreditausfälle, berücksichtigt der Konzern angemessene und

belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessene Kosten oder Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit und einer fundierten Bonitätsbeurteilung beruhen und auch zukunftsbezogene Informationen umfassen. Der Konzern geht davon aus, dass sich das Kreditrisiko für einen finanziellen Vermögenswert erheblich erhöht hat, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Konzern in vollem Umfang nachkommen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (sofern vorhanden) zurückgreift; oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 365 Tage überfällig ist.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind die erwarteten Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments resultieren. Die für die nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste sind der Anteil der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag entstehen können (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt).

Der maximale Zeitraum, der bei der Schätzung der Kreditausfälle berücksichtigt wird, ist der maximale Vertragszeitraum, über den der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Die erwarteten Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle gemessen (d.h. als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die dem Unternehmen gemäß dem Vertrag zustehen, und den Zahlungsströmen, die der Konzern zu erhalten erwartet).

Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet der Konzern, ob die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und die Schuldtitel des FVOCI kreditgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist „kreditgefährdet“, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die eine nachteilige Auswirkung auf die geschätzten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Zu den Nachweisen, dass ein finanzieller Vermögenswert kreditgefährdet ist, gehören die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners;
- ein Vertragsbruch, z.B. ein Zahlungsverzug oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen;
- die Umstrukturierung eines Darlehens oder Vorschusses durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht in Betracht ziehen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Schuldner in Konkurs geht oder ein anderes Sanierungsverfahren durchlaufen wird; oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Wertpapiermarkts.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Bei Schuldtiteln, die mit dem FVOCI bewertet werden, wird die Wertberichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht und im OCI ausgewiesen.

Bei Einzelkunden schreibt der Konzern den Bruttobuchwert ab, wenn der finanzielle Vermögenswert 365 Tage überfällig ist. Dies stützt sich auf historische Erfahrungen mit der Realisierung ähnlicher Vermögenswerte. Bei Firmenkunden beurteilt der Konzern individuell den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung, je nachdem, ob der Konzern nach angemessener Einschätzung davon ausgeht, dass ein finanzieller Vermögenswert realisierbar ist. Der Konzern rechnet nicht mit einer wesentlichen Realisierung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene

finanzielle Vermögenswerte können jedoch weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, um die Verfahren des Konzerns zur Einziehung fälliger Beträge einzuhalten.

Zum Berichtszeitpunkt und ähnlich wie im Vorjahr waren weder bei der Raisin Bank (mit dem größten Kreditausfallrisiko; weitere Informationen siehe Anhangsangabe 26 Finanzinstrumente) noch bei einer anderen Einheit des Konzerns Kreditausfälle zu verzeichnen.

Saldierung von Posten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn die Gesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge zu saldieren, und sie beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe erfasst Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, bei Schuldtiteln, die zu FVOCI bewertet werden, und bei Vertragsvermögenswerten.

Wertberichtigungen werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit bewertet, mit Ausnahme von Bankguthaben, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat.

Bei der Ermittlung einer Wertberichtigung für erwartete Kreditausfälle wird die historische Ausfallwahrscheinlichkeit als Berechnungsgrundlage verwendet, ergänzt um die für das Kreditrisiko relevanten Zukunftsparameter.

Die Wertberichtigung trägt dem zukünftig erwarteten Kreditrisiko angemessen Rechnung. Für Wertberichtigungen werden die finanziellen Vermögenswerte auf der Grundlage ähnlicher Kreditrisikomerkmale in Gruppen zusammengefasst. Die Cashflows werden auf der Grundlage des gewichteten Durchschnitts der ursprünglichen Effektivzinssätze der finanziellen Vermögenswerte im jeweiligen Portfolio abgezinst.

Erwartete Kreditverluste werden auf Grundlage einer Wertberichtigungstabelle berechnet. Für Bankguthaben berechnet der Konzern die erwarteten Kreditausfälle für einen Tag, was der maximalen Vertragslaufzeit entspricht, über die das Unternehmen einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

C.9 Rückstellungen

Der Konzern bildet Rückstellungen, wenn er auf Grundlage eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung hat, ein Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt wurde.

Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die zu erwartenden zukünftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die gegenwärtigen Marktbewertungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Schuld widerspiegelt. Eine Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand erfasst.

C.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVTPL bewertet eingestuft.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu FVTPL bewertet eingestuft, wenn sie:

- als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird;

- ein Derivat ist;
- bedingte Gegenleistung ist; oder
- beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft wird.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu Handelszwecken gehalten, wenn die Verbindlichkeit:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben oder eingegangen wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden;
- beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios identifizierter Finanzinstrumente ist, die gemeinsam verwaltet werden und für die es in jüngster Zeit Anzeichen für kurzfristige Gewinnmitnahmen gab; oder
- ein Derivat ist, mit Ausnahme solcher, bei denen es sich um ein designiertes und wirksames Sicherheitsinstrument handelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, und Nettogewinne und -verluste, einschließlich etwaiger Zinsaufwendungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Wechselkursgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

IFRS 9 enthält ein Wahlrecht, eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als zu FVTPL bewertet einzustufen. Allerdings müssen dafür bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Bewertung ist nur zulässig,

- wenn dadurch relevantere Informationen vermittelt werden, weil entweder:
 - o durch die Einstufung eine Inkongruenz bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert wird, die sich sonst aus der Bewertung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten auf der Grundlage unterschiedlicher Grundlagen ergeben würde (eine „Rechnungslegungsinkongruenz“); oder
 - o eine Gruppe von finanziellen Verbindlichkeiten oder finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten verwaltet wird und ihre Wertentwicklung auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts in Übereinstimmung mit einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie bewertet wird. Informationen über die Gruppe werden auf dieser Grundlage intern an die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergegeben.
- Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein Vermögenswert im Anwendungsbereich von IFRS 9 ist, kann das Unternehmen den gesamten hybriden (kombinierten) Vertrag als zum FVTPL bewertet einstufen. Dies gilt jedoch nicht, wenn das eingebettete Derivat die Zahlungsströme, die ansonsten aus dem Vertrag resultieren würden, nicht wesentlich verändert, oder wenn es offensichtlich ist, dass eine Trennung des eingebetteten Derivats verboten wäre.

Es besteht kein Erfordernis der Stetigkeit bei der Verwendung der FVTPL-Einstufung, was bedeutet, dass ein Unternehmen entscheiden kann, welche seiner finanziellen Verbindlichkeiten, wenn überhaupt, in diese Kategorie eingestuft werden. Bislang wurde die FVTPL-Option nicht angewandt.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben werden oder auslaufen. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit auch dann aus, wenn seine Bedingungen geändert werden und sich die Cashflows der geänderten Verbindlichkeit wesentlich ändern. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit auf der Grundlage der geänderten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem getilgten Buchwert und dem gezahlten Entgelt (einschließlich etwaiger übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) erfolgswirksam erfasst.

C.11 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind entweder mögliche Verpflichtungen, die vom Eintreten eines ungewissen künftigen Ereignisses abhängen, oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen eine Zahlung nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht ausgewiesen.

C.12 Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand verbucht, wenn die entsprechende Leistung erbracht wird. Eine Verbindlichkeit wird für den voraussichtlich zu zahlenden Betrag ausgewiesen, wenn die Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung dieses Betrags aufgrund der vom Arbeitnehmer in der Vergangenheit geleisteten Dienste hat und die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Der beizulegende Zeitwert von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die den Mitarbeitern gewährt werden, wird im Allgemeinen als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Erdienungszeitraum der Prämien erfasst. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die erwartet wird, dass die zugehörigen Dienst- und nicht marktbezogenen Leistungsbedingungen erfüllt werden, so dass der letztendlich erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, die die zugehörigen Dienst- und nicht marktbezogenen Leistungsbedingungen zum Zeitpunkt der Unverfallbarkeit erfüllen.

Leistungsorientierte Pläne

Die Nettoverpflichtung der Gruppe in Bezug auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem der Betrag der künftigen Leistungen geschätzt wird, den die Arbeitnehmer in der laufenden und in früheren Perioden erworben haben, dieser Betrag abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens abgezogen wird.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Ergibt sich aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, beschränkt sich der erfasste Vermögenswert auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens, der in Form von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan verfügbar ist. Bei der Berechnung des Barwerts des wirtschaftlichen Nutzens werden alle geltenden Mindestfinanzierungsvorschriften berücksichtigt.

Neubewertungen der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit, die sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Erträgen aus dem Planvermögen (ohne Zinsen) und der Auswirkung der Vermögensobergrenze (falls vorhanden, ohne Zinsen) zusammensetzen, werden sofort im OCI erfasst. Der Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (-ertrag) auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen für die Periode, indem er den Abzinsungssatz, der zur Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Periode verwendet wurde, auf die damalige Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen anwendet und dabei alle Änderungen der Nettoverbindlichkeit (des Nettovermögenswertes) aus leistungsorientierten Plänen während der Periode aufgrund von Beiträgen und Leistungszahlungen berücksichtigt. Der Nettozinsaufwand und andere

Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn die Leistungen eines Plans geändert oder ein Plan gekürzt wird, wird die sich daraus ergebende Änderung der Leistung, die sich auf die vergangene Dienstzeit bezieht, oder der Gewinn oder Verlust aus der Kürzung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Gruppe erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans, wenn die Abgeltung erfolgt.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen in Form eines betrieblichen Leistungsplans und der gesetzlichen Rentenpläne. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, wenn die entsprechende Leistung erbracht wird.

C.13 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Raisin ist Anbieter einer Plattform für Festgeldanlagen, Tagesgeldkonten sowie ETF- und Indexfonds-basierte Spar- und Vorsorgeprodukte. Der Geschäftszweck dieser Plattform besteht darin, Endkunden an eine oder mehrere Partnerbanken zu vermitteln, mit denen Raisin einen Vertrag abgeschlossen hat.

Die Raisin unterscheidet dabei zwischen den drei Dienstleistungsbereichen Vermittlung von Einlagen- und Anlageprodukten sowie die Erbringung von Bankdienstleistungen:

1. Einlageprodukte

Im Bereich der Vermittlung von Einlagenprodukten bietet Raisin sowohl Tagesgeldanlagen als auch Festgeldanlagen auf der Platform an. Erträge aus der Vermittlung von Einlagenprodukten werden wie nachstehend näher ausgeführt erfasst.

Raisin stellt ihren Partnerbanken monatlich Rechnungen aus, die in der Regel im Folgemonat fällig werden. Diese Partnerbanken, d.h. Einlagenkreditinstitute sind Kunden von Raisin im Sinne von IFRS 15, so dass ein Vertrag nach IFRS 15 zwischen Raisin und der jeweiligen Partnerbank zustande kommt.

Im Rahmen dieses Vertrags erbringt Raisin drei verschiedene Dienstleistungen, die jeweils als eigenständige Leistungsverpflichtung („LV“) gemäß IFRS 15 gelten. Während die Umsatzerlöse für LV 1 zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst werden, werden die Umsatzerlöse für LV 2 und LV 3 zeitlich aufgeteilt erfasst, und zwar:

- LV 1: Vermittlungsdienstleistung - sie umfasst die eigentliche Vermittlung der Ersparnisse der Einleger (d.h. der Endkunden). Diese LV wird zu einem Zeitpunkt erfüllt, d.h. zu Beginn des Vertrags, wenn die Vermittlung erfolgreich stattgefunden hat.
- LV 2: Online-Plattformdienste - sie umfassen das kontinuierliche und durchgängige Dienstleistungsangebot, wie z.B. die Bereitstellung der entsprechenden Web-Plattform, des Online-Banking-Systems, des Kundenservices und der Betreuung entlang der Wertschöpfungskette, die von der Eröffnung eines Bankkontos bis zur Zustellung der Steuerbescheinigung reicht. Die Leistungen werden sowohl gegenüber dem Kunden, d.h. der Partnerbank, als auch gegenüber den Einlegern erbracht. Diese LV wird im Laufe der Zeit erfüllt, d.h. anteilig in gleichen monatlichen Raten über die Laufzeit der entsprechenden Einlage.
- LV 3: Bankdienstleistungen - sie umfassen die Erbringung von Dienstleistungen, die im Allgemeinen eine Banklizenz erfordern, wie z.B. Know Your Customer Process (KYC), Zahlungsabwicklung und Kontoführung. Diese LV wird über einen bestimmten Zeitraum erbracht, d.h. anteilig in gleichen monatlichen Raten über die Laufzeit der entsprechenden Einlage. Der Transaktionspreis wird den Leistungsverpflichtungen auf der Grundlage der einzelnen Einzelveräußerungspreise (EVP) zugewiesen. Die EVP wurde nach dem „Expected-cost-plus-a-margin-Ansatz“ berechnet. Der Ansatz ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Vertragsvermögenswerte beziehen sich in erster Linie auf die Rechte des Konzerns auf Gegenleistungen für Arbeiten, die zum Berichtszeitpunkt abgeschlossen, aber noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Die Vermögenswerte aus Verträgen werden in Forderungen umgewandelt, wenn die Rechte nicht mehr an Bedingungen geknüpft sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten beziehen sich in erster Linie auf die vollständig abgerechneten, aber zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossenen Leistungen der Gruppe. Diese werden als Umsatzerlöse verbucht, wenn Raisin seine Leistungen gemäß den vertraglichen Bestimmungen erbringt.

Eine Saldierung von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten ist nicht zulässig.

Raisin geht davon aus, dass keine Verträge mit Kunden bestehen, bei denen zwischen der Übertragung der zugesagten Dienstleistungen und der Zahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr liegt. Daher bereinigt die Gesellschaft die Transaktionspreise nicht um den Zeitwert des Geldes (Finanzierungskomponente).

Der Anwendung von IFRS 15 lagen folgende Ermessensentscheidungen zu Grunde:

Transaktionspreis

Bei Tagesgeldern und anderen Einlageprodukten müssen die variablen Vergütungsbestandteile zunächst geschätzt werden. Dementsprechend sind variable Vergütungen nur in dem Maße in den Transaktionspreis einzubeziehen, wie es höchstwahrscheinlich ist, dass der erfasste Ertrag nicht mehr rückgängig gemacht wird, sobald die mit der variablen Vergütung verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Da die vorausschauende Schätzung der monatlichen Vergütungen mit Schätzunsicherheiten bei Tagesgeld verbunden ist, erfasst Raisin diese Erträge erst dann, wenn die Unsicherheit nicht mehr besteht (Einschränkungsregel des IFRS 15), d.h. spätestens bei Rechnungsstellung.

Zeitliche Anerkennung

Online-Plattformdienste und Bankdienstleistungen sind als Leistungsverpflichtungen einzustufen, die im Laufe der Zeit erfüllt werden. Dies erscheint angemessen, da die Kunden den durch die Leistung des Unternehmens erbrachten Nutzen gleichzeitig erhalten und verbrauchen. Die anteilige Realisierung der Erlöse in gleichen monatlichen Raten über die Laufzeit der Einlage scheint somit die zuverlässigste Methode zur Messung des Fortschritts bei der Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen zu sein.

Vertragskosten (Kosten zur Erlangung eines Vertrags)

Ausgaben für die Gewinnung neuer Kunden werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es sich um Zahlungen handelt, die direkt mit dem Abschluss eines Vertrages verbunden sind. Diese aktivierte Aufwendungen werden über die durchschnittliche Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Rabattprogramme, die als Programme gewertet werden, bei denen eine Gegenleistung an den Endkunden (d.h. den Einleger) gezahlt wird, wie z.B. ein Willkommensbonus, werden als Umsatzminderung behandelt.

Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und Zahlungsbedingungen

LV 1 wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt, LV 2 und LV 3 werden zeitlich über die Laufzeit des Festgeldes erfüllt. Die Zahlungen sind 14 Tage nach Ausstellung der Rechnung an die Einlagen aufnehmende Bank fällig.

2. Anlageprodukte

Raisin bietet im Bereich der Vermittlung von Anlageprodukten passiv diversifizierte Anlageportfolios auf Basis von ETF- und Indexfonds sowie Altersvorsorgeprodukte in Kooperation mit einer Depotbank an. Die aus dem Vermittlungsgeschäft generierten Umsatzerlöse werden im Zeitpunkt der Vermittlung des Anlageprodukts in Höhe der vertraglich vereinbarten Vermittlungsprovision realisiert. Die von Raisin vermittelten Anlagevolumen werden einmal jährlich durch die Depotbank im Gutschriftenverfahren abgerechnet und zur Auszahlung gebracht.

3. Bankdienstleistungen

Die Raisin Bank erbringt als Banking-as-a-Service-Partner Bankdienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette von Fronting und Servicing an Fintech-Unternehmen. Im Kreditgeschäft vergibt die Bank in begrenztem Umfang Mittel für Darlehen auf eigenes Risiko.

Außerdem stellt die Raisin Bank Infrastruktur und Liquidität für Betreiber von Geldautomaten, Cash Recycling und Einzahlungslösungen bereit. Im Bereich der bargeldlosen Dienstleistungen konzentriert sich die Bank auf den Einzug von Lastschriften für Dritte und die Weiterleitung der Gelder an die Begünstigten. Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung erfolgt auf Basis einer täglichen Provision, die sich nach dem Zinssatz und der Anzahl der Transaktionen richtet.

Die sonstigen Dienstleistungen der Raisin Bank AG sind die Vermittlung von Kreditverkäufen, d.h. die Erbringung von lizenzierten Fronting-Bankdienstleistungen an Kooperationspartner bei Kreditverkäufen. Dieser Auftrag wird zu einem bestimmten Zeitpunkt, d. h. bei der Vermittlung des Vertrags, erfüllt. Außerdem erbringt die Raisin Bank Treuhandverwaltungsleistung, d.h. die Verwaltung des Treuhandgeschäfts, das als ein im Laufe der Zeit zu erfüllender Auftrag gilt.

C.14 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und -aufwendungen der Gruppe setzen sich hauptsächlich aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen zusammen. Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Der „Effektivzinssatz“ ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Barzahlungen oder -einnahmen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt abgezinst werden:

- den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes; oder
- die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeit.

Bei der Berechnung von Zinserträgen und -aufwendungen wird der Effektivzinssatz auf den Bruttobuchwert des Vermögenswertes (wenn der Vermögenswert nicht kreditgefährdet ist) oder auf die fortgeführten Anschaffungskosten der Verbindlichkeit angewendet. Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditwürdigkeit nach dem erstmaligen Ansatz gemindert wurde, wird der Zinsertrag jedoch durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Wenn der Vermögenswert nicht mehr kreditgefährdet ist, erfolgt die Berechnung der Zinserträge wieder auf Bruttobasis.

C.15 Ertragsteuer

Die Bilanzierung von latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12.

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern er nicht mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden ist.

Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Steuern umfassen die erwartete Steuerschuld oder -forderung auf das zu versteuernde Einkommen oder den steuerpflichtigen Verlust des Jahres sowie alle Anpassungen der Steuerschuld oder -forderung in Bezug auf frühere Jahre. Der Betrag der zu zahlenden oder zu erhaltenden tatsächlichen Steuern ist die bestmögliche Schätzung des zu zahlenden oder zu erhaltenden Steuerbetrages, der die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Ertragsteuern widerspiegelt, sofern vorhanden. Er wird anhand der Steuersätze bemessen, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden nur verrechnet, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Latente Steuern

Latente Steuern werden in Bezug auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Finanzberichterstattung und den für Steuerzwecke verwendeten Beträgen ausgewiesen.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und sich weder auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust auswirkt;
- temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinsamen Vereinbarungen in dem Maße, in dem das Unternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden; und
- zu versteuernde temporäre Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes.

Aktive latente Steuern werden für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sein werden, gegen die sie verwendet werden können. Künftige zu versteuernde Ergebnisse werden auf der Grundlage der Umkehrung relevanter zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Latente Steueransprüche werden zu jedem Berichtszeitpunkt überprüft und in dem Maße reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann.

Nicht ausgewiesene latente Steueransprüche werden zu jedem Berichtszeitpunkt neu bewertet und in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass künftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die sie verwendet werden können.

Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen bei ihrer Umkehrung oder auf steuerliche Verluste bei ihrer Nutzung angewandt werden, und zwar auf der Grundlage der Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, soweit die Steuern von der gleichen Behörde erhoben werden und sich auf den gleichen Besteuerungszeitraum beziehen. Eine Abzinsung von latenten Steuern und Verbindlichkeiten wird gemäß den Vorschriften des IAS 12 nicht vorgenommen.

IFRIC 23

IFRIC 23 klärt die Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Für den Ansatz und die Bewertung müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden, z.B. ob eine Schätzung separat oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlichster Betrag oder ein erwarteter Betrag für die Unsicherheit verwendet wird und ob Änderungen gegenüber der Vorperiode eingetreten sind. Das Risiko der Aufdeckung durch die Steuerbehörden ist für den Ansatz von unsicheren Bilanzposten irrelevant. Die Bilanzierung basiert auf der Annahme, dass die Steuerbehörden den betreffenden Sachverhalt untersuchen und über alle relevanten Informationen verfügen.

Es gibt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Raisin GmbH.

C.16 Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lautende Transaktionen werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Bilanzstichtag auf Fremdwährungen lauten, werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der entsprechenden Periode, in der sie auftreten, im Gewinn oder Verlust erfasst.

C.17 Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards

Eine Reihe von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2023 beginnen, in Kraft getreten; Raisin hat die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses jedoch nicht oder nicht vorzeitig angewendet, obgleich eine frühere Anwendung grundsätzlich möglich wäre.

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben bzw. werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, wenn überhaupt:

- Inkrafttreten ab 1. Januar 2023:
 - o Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen
 - o Änderungen an IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
 - o Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion stammen sowie Internationale Steuerreform - "Pillar II" Modellregeln
 - o IFRS 17 Versicherungsverträge; einschließlich Änderungen an IFRS 17 und erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen
- Inkrafttreten ab 1. Januar 2024:
 - o Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig: Zeitpunkt; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig: Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens; Langfristige Schulden mit Covenants

- Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Lieferanten-Finanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback
- Inkrafttreten ab 1. Januar 2025:
 - Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangelnde Austauschbarkeit
- Inkrafttreten noch offen:
 - Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28

ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Erlösquellen

Der Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse in erster Linie aus seiner Tätigkeit als Vermittler von Produkten zur Vermögensanlage. Weitere Erlösquellen sind bankspezifische Dienstleistungen (Provisionserträge von Dritten sowie Zinserträge).

In Tausend Euro	Insgesamt	
	2023	2022
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	158.496	82.019
davon Zinserträge	16.944	986

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß den Anforderungen von IFRS 15 aufgeschlüsselt.

In Tausend Euro	Insgesamt	
	2023	2022
Geografische Hauptmärkte		
Kontinentaleuropa	121.032	74.999
UK	9.849	4.655
US	10.671	1.378
Wichtige Dienstleistungsbereiche		
Einlagenprodukte	116.258	66.503
Anlageprodukte	3.728	3.369
Bank	19.737	10.452
Sonstige	1.829	709

Die Umsätze der Raisin Bank in Höhe von TEUR 19.737 gliedern sich in Umsätze aus Payment Services in Höhe von TEUR 13.634, Fronting Services in Höhe von TEUR 3.795, Lending Services in Höhe von TEUR 1.947, Banking as a Service in Höhe von TEUR 167 und sonstige Dienstleistungen in Höhe von TEUR 194.

In Sonstige sind 1.622 TEUR aus der Untervermietung von Büroflächen enthalten.

Vertragssalden

Die folgende Tabelle enthält Informationen über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

	31. Dezember	
<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Forderungen, die in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ enthalten sind	75.685	42.606
Vertragsvermögenswerte	4.071	1.868
Vertragsverbindlichkeiten	50.730	23.628

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen im Jahr 2023 bezieht sich auf die Raisin GmbH (EUR 25,2 Mio.) und die Raisin Bank AG (EUR 48,1 Mio.).

Der Betrag der Vertragsvermögenswerte im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2023 betrug 4.071 TEUR. Der Anstieg des Vertragsvermögenswerte im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg bei der Raisin GmbH mit 1.435 TEUR und der Raisin Solutions LLC mit 1.192 TEUR.

Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Vertragsverbindlichkeiten auf TEUR 50.730. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 resultiert hauptsächlich aus der Raisin GmbH mit TEUR 27.025.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten werden wie folgt ausgewiesen:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Umsatzprovision	-524	-1.245
Kundenidentifizierung	-4.931	-2.365
Sonstige Umsatzkosten	-7.566	-4.887
Insgesamt	-13.022	-8.497

Der Anstieg der Umsatzkosten ist in erster Linie auf das Umsatzwachstum zurückzuführen. Die Umsatzprovisionen beinhalten hauptsächlich Bonuszahlungen an Endkunden für die erfolgreiche Vermittlung von Neukunden. Die sonstigen Umsatzkosten beziehen sich auf Kosten für die Bearbeitung von Kundenkonten und betragen in Kontinentaleuropa TEUR 1.657, in Großbritannien TEUR 4.548 und in den USA TEUR 699.

3. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige Vertriebsaufwendungen	-2.460	-5.874
Kundenservice	-8.507	-5.181
Personalaufwand	-25.332	-22.548
Abschreibungen	-2.271	-1.926
Marketingaufwendungen	-53.145	-19.610
Insgesamt	-91.714	-55.139

Das allgemeine Geschäftswachstum führte wie in den Vorjahren zu einem Anstieg der Vertriebsaufwendungen.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 2.783, davon in Kontinentaleuropa mit TEUR 1.613, in UK mit TEUR 293 und USA um TEUR 877. Die sonstigen Vertriebsaufwendungen sanken um TEUR 3.414, davon hauptsächlich in Kontinentaleuropa um TEUR 3.666, in UK stiegen diese um TEUR 72 und ebenso in US um TEUR 179.

Die Marketingaufwendungen beinhalten hauptsächlich Ausgaben für Performance Marketing wie Suchmaschinenwerbung und Partnerschaften. Im Jahr 2023 stiegen die Marketingaufwendungen des Konzerns um TEUR 33.535, in Kontinentaleuropa um TEUR 20.591 und in den USA um TEUR 11.413.

4. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-3.108	-6.622
Personalaufwand	-15.067	-14.772
Abschreibungen	-2.232	-1.238
Miet- und Büroaufwand	-1.054	-536
Reisekosten	-136	-100
Post und Telekommunikation	-81	-74
Rechts- und Beratungskosten	-8.210	-4.922
Pensionsrückstellungen	-24	-212
Insgesamt	-29.913	-28.476

Insgesamt stiegen die Verwaltungsaufwendungen um TEUR 1.437 auf TEUR 29.913, hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 3.288. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sanken um TEUR 3.513.

5. IT-Aufwendungen

Die IT-Aufwendungen werden wie folgt aufgeteilt:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Personalaufwand	-10.798	-7.160
Abschreibungen	-6.590	-7.120
Sonstige IT-Aufwendungen	-7.388	-4.349
Server- und Hosting-Kosten	-3.614	-2.405
Insgesamt	-28.390	-21.033

Die IT-Aufwendungen beziehen sich in erster Linie auf das Hosting und die Wartung der bestehenden Funktionalitäten, aber auch auf das Testen neuer Funktionen und Dienste, die den verschiedenen Plattformen des Konzerns entweder direkt oder als Verbesserung der Architektur und der Entwicklungsumgebung hinzugefügt werden können.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 3.638 auf TEUR 10.798, wovon TEUR 10.580 auf Kontinentaleuropa, TEUR 63 auf Großbritannien und TEUR 155 auf die USA entfallen.

Die Abschreibungen beinhalten TEUR 2.742 Abschreibungen auf selbst erstellte Vermögenswerte, TEUR 1.554 Abschreibungen auf Softwarelizenzen, TEUR 1.937 Abschreibungen auf Nutzungsrechte, TEUR 329 Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und TEUR 26 Abschreibungen auf Sachanlagen.

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.371 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.350. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Risiko aus der Inanspruchnahme bezüglich der Zahlung einer Bankenabgabe weggefallen ist. Die periodenfremden Erträge sind nahezu ausschließlich auf eine Gutschrift für bereits im Vorjahr geleistete Zahlungen für Bankenabgabe zurückzuführen.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 293.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Verlust aus der Währungsumrechnung	-451	-1.267
Sonstige	-2.491	-1.642
Insgesamt	-2.941	-2.909

7. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

In Tausend Euro	2023	2022
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode auf:		
Sonstige Vermögenswerte	-	-
Gesamtzinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-
Einkommen aus Dividenden	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum FVTPL zu bewerten sind - Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-
Finanzerträge - Sonstige	8	601
Finanzaufwendungen - Wertminderungsverluste bei Schuldtiteln (ohne Rückbuchungen)	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten - Zinsaufwand	-443	-507
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung	-	-
Finanzaufwendungen - Sonstige	-3.312	-3.893
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettofinanzierungsaufwendungen oder -erträge	-3.747	-3.799

Die Finanzaufwendungen - Sonstige beinhalten Zinsen und Gebühren für das Darlehen der Deutschen Bank in Höhe von TEUR 2.394 und TEUR 263 für Wandeldarlehen.

8. Ertragsteuern

Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge

In Tausend Euro

2023

2022

Tatsächlicher Steueraufwand

Laufendes Jahr	1.681	240
Anpassungen für Vorjahre	-2	-
Gesamter laufender Steueraufwand	1.679	240

Latente Steueraufwendungen

Entstehung und Umkehrung von temporären Differenzen	6.413	5.811
Anerkennung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften oder temporären Differenzen aus einem früheren Zeitraum	-4.194	-7.078
Veränderungen des Steuersatzes	-1.266	-
Latenter Steueraufwand insgesamt	953	- 1.267

Steueraufwand aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.632	- 1.027
---	--------------	----------------

Überleitung des effektiven Steuersatzes

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.482	-34.832
Steuer unter Verwendung des inländischen Steuersatzes der Gesellschaft 32,28 %.	1.124	-11.244
<i>Steuerliche Auswirkungen von:</i>		
Nicht abzugsfähige Ausgaben, steuerfreie Einnahmen und dauerhafte Abweichungen	3.586	220
Unterschiedliche Steuersätze im Ausland	1.330	1.345
Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze	-1.266	-
Steuern in früheren Jahren	-2	-
Nichtansatz latenter Steuern des Geschäftsjahres	4.638	3.732
Wertberichtigung auf in Vorjahren angesetzte / nicht angesetzte latente Steuern	-6.724	4.846
Sonstige steuerliche Auswirkungen	-54	74
Anpassungen insgesamt	1.508	10.217
Steueraufwand gemäß GuV	2.632	-1.027
Effektiver Steuersatz	75,59%	2,95%

Veränderung der latenten Steuern

Die folgenden angesetzten latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten wurden als Ansatz von temporären Differenzen der folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge zugeordnet:

Entwicklung der latenten Steuerguthaben

		1.1.2022			31.12.2022		
		Netto	über die GuV	Sonstige	Lat. Steueransprüc he	Lat. Steuerverbindlic hkeiten	Netto
Sachanlagen		46	6	-	52	-	52
Gebäude (Nutzungsrecht an Vermögenswerten)		-9.407	786	-	-	8.620	-8.620
Immaterielle Vermögenswerte		-5.278	-3.937	-	-	9.215	-9.215
Sonstige langfristige Vermögenswerte		-783	-830	-	280	1.893	-1.613
Vertragsvermögenswerte (C)		-285	-172	-	-	457	-457
Vertragskosten (C)		-86	2.160	-	2.075	-	2.075
Geleistete Anzahlungen		-519	-435	-	65	1.020	-955
Sonstiges kurzfristige Vermögenswerte		-184	1.308	12	1.819	683	1.136
Langfristige Schulden		3.534	-3.218	-	3.426	3.110	316

Leasingverbindlichkeiten (NC)	8.226	-851		7.375	-	7.375
Kurzfristige Schulden	-562	-712	3	8.343	9.615	-1.272
Leasingverbindlichkeiten (C)	1.418	83	-	1.501	-	1.501
Insgesamt	-3.880	-5.812	15	24.936	34.613	-9.677
Latente Steueransprüche aus operativen Verlustvorträgen	62.518	10.928	-	73.446	-	73.446
Latente Steueransprüche / latente Steuerverbindlichkeiten, gesamt (brutto)	58.638	5.116	15	98.382	34.613	63.769
Aufrechnung	-	-	-	-29.295	-29.295	-
Latente Steueransprüche /Steuerverbindlichkeiten, gesamt (netto)	58.638	5.116	15	69.087	5.318	63.769
Wertberichtigung / nicht aktivierte latente Steueransprüche	-60.059	-3.849	-	-63.909	-	-63.909
Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten gemäß Bilanz	-1.421	1.267	15	5.178	5.318	-140

	1.1.2023	31.12.2023				
	Netto	über die GuV	Sonstige	Lat. Steueransprüc he	Lat. Steuerverbindlic hkeiten	Netto
Sachanlagen	52	52	-	104	-	104
Gebäude (Nutzungsrecht an Vermögenswerten)	-8.620	1.560	-	-	7.060	-7.060
Immaterielle Vermögenswerte	-9.215	-2.917	-	-	12.132	-12.132
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-1.613	1.377	-	-	236	-236
Vertragsvermögenswerte (C)	-457	377	-	251	331	-80
Vertragskosten (C)	2.075	-2.414	-	-	339	-339
Geleistete Anzahlungen	-955	568	-	-	387	-387
Sonstiges kurzfristige Vermögenswerte	1.136	-2.254	436	30	712	-682
Langfristige Schulden	316	4.174	-	4.513	23	4.490
Leasingverbindlichkeiten (NC)	7.375	-1.477	-	5.898	-	5.898

Kurzfristige Schulden	-1.272	-4.061	-1	2.633	7.967	-5.334
Leasingverbindlichkeiten (C)	1.501	-132	-	1.369	-	1.369
Insgesamt	-9.677	-5.147	435	14.798	29.187	-14.389
Latente Steueransprüche aus operativen Verlustvorträgen	73.446	-1.708	-	71.737	-	71.737
Latente Steueransprüche / latente Steuerverbindlichkeiten, gesamt (brutto)	63.769	-6.855	435	86.535	29.187	57.348
Aufrechnung	-	-	-	-28.529	-28.529	-
Latente Steueransprüche /Steuerverbindlichkeiten, gesamt (netto)	63.769	-6.855	435	58.006	658	57.348
Wertberichtigung / nicht aktivierte latente Steueransprüche	-63.909	5.902	-	-58.006	-	-58.006
Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten gemäß Bilanz	-140	-953	435	0	658	-658

Nicht ausgewiesene latente Steueransprüche

Für die folgenden Posten wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftige steuerpflichtige Gewinne erzielt werden, gegen die der Konzern die Vorteile aus diesen Posten verwenden kann.

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
	Bruttobetrag	Bruttobetrag
Abzugsfähige temporäre Differenzen	11.685	18.884
Verlustvorträge der deutschen Körperschaftsteuer	170.972	168.025
Verlustvorträge der deutschen Gewerbesteuer	167.636	167.497
Ausländische steuerliche Verluste	62.888	56.232

Steuerliche Verluste können ohne zeitliche Begrenzung vorgetragen werden.

Nicht erfasste latente Steuerschulden

Am 31. Dezember 2023 bestand eine latente Steuerschuld von 19 TEUR (2022: 30 TEUR) für temporäre Differenzen von 60 TEUR (2022: 94 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen. Diese Schuld wurde jedoch nicht angesetzt, da der Konzern die Auflösung der temporären Differenzen steuern kann und davon ausgegangen wird, dass es auf absehbare Zeit keine Auflösungen geben wird.

Einkommensteuersystem

Das deutsche Körperschaftsteuersystem besteht aus der Körperschaftsteuer von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% und einer lokalen Gewerbesteuer (Berlin: 14,35%). Dividenden werden mit einem Kapitalertragsteuersatz von 25% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% besteuert.

Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Keine.

9. Aufgliederung des Aufwands nach Art

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen nach ihrer Art dargestellt, wobei der Schwerpunkt auf dem Personalaufwand und den Abschreibungen liegt.

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Personalaufwand	-51.198	-45.601
<i>davon Löhne</i>	-36.134	-33.082
<i>davon Sozialversicherungs- und andere Beiträge</i>	-7.193	-6.333
<i>davon Mitarbeiterbeteiligungspläne</i>	-7.871	-6.186
Abschreibungen	-13.056	-11.892
Kosten für Jahresabschlussprüfung	-1.337	-909
Geschäftsführungsvergütung (im Personalaufwand enthalten)	-939	-511
Anteilsbasierte Vergütung der Geschäftsführer (im Personalaufwand enthalten)	-1.825	-806
Vergütung des Beirats*	-286	-159

* Vergütung ausschließlich in Form anteilsbasierter Zahlungen an nicht geschäftsführende Mitglieder des Beirats.

Der Anstieg der Leistungen an Arbeitnehmer geht einher mit dem Eintritt neuer Mitarbeitenden in den Konzern. Der Anstieg der Abschreibungen steht im Zusammenhang mit der Zunahme der aktivierbaren Vermögenswerte.

Die Geschäftsführungsvergütung bezieht sich auf die aktiven Mitglieder der Geschäftsführung in jedem Jahr.

Die Kosten für Jahresabschlussprüfung beinhalten Ausgaben in Höhe von TEUR 1.212 für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Diese entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

10. Sachanlagen

Überleitung der Buchwerte

<i>In Tausend Euro</i>	Gebäude (Nutzungsrechte)	Maschinen und Anlagen	Summe
<u>Kosten</u>			
Saldo zum 1. Januar 2022	34.610	6.175	40.785
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-
Zugänge	1.578	551	2.129
Abgänge	-	-251	-251
Auswirkung von Wechselkursänderungen	27	-5	22
Saldo zum 31. Dezember 2022	36.215	6.470	42.685
Saldo zum 1. Januar 2023	36.215	6.470	42.685
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-
Zugänge	547	1.861	2.408
Abgänge	-	-1.284	-1.284
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-19	2	-17
Saldo zum 31. Dezember 2023	36.743	7.049	43.792

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen

Saldo zum 1. Januar 2022	5.293	3.568	8.861
Abschreibung	4.047	938	4.985
Abgänge	-	-255	-255
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Auswirkung von Wechselkursänderungen	39	-1	38
Saldo zum 31. Dezember 2022	9.379	4.250	13.629

Saldo am 1. Januar 2023	9.379	4.250	13.629
Abschreibung	5.359	617	5.976
Abgänge	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-23	-	-23
Saldo zum 31. Dezember 2023	14.715	4.867	19.582

Buchwert

Zum 31. Dezember 2022	26.836	2.220	29.056
Zum 31. Dezember 2023	22.028	2.182	24.210

Wertminderungsprüfung

Im Jahr 2023 wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.216 auf bestehende Nutzungsrechte für Gebäude aufgrund vorzeitig beendeter Mietverhältnisse erfasst.

Geleaste Vermögenswerte

Raisin mietet Bürogebäude sowie Einrichtungsgegenstände und Mobiliar. Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden in den Sachanlagen ausgewiesen.

In Tausend Euro

Bürogebäude

Zum 31. Dezember 2022	26.837
Zum 31. Dezember 2023	22.027

Verlängerungsoptionen

Der Mietvertrag für den Hauptsitz der Raisin in Berlin enthält eine Verlängerungsoption für fünf Jahre, die vom Konzern bis zu 15 Monate vor Ende der unkündbaren Vertragslaufzeit ausgeübt werden kann, mit einem möglichen Auszahlungsbetrag von TEUR 12.284. Die gehaltenen Verlängerungsoptionen können nur von der Raisin ausgeübt werden. Zum Bilanzstichtag erachtet die Raisin die Ausübung der Verlängerungsoption als nicht hinreichend sicher.

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Buchwert des Leasingverbindlichkeiten	22.671	27.641

Informationen zu den entsprechenden Leasingverbindlichkeiten sind in der Anhangangabe 18 enthalten. Darlehensverbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen sind in der Anhangangabe 6 beschrieben. Erträge und Aufwendungen sowie die entsprechenden Cashflows sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung in Anhangangabe 22 - Sonstige Verbindlichkeiten - dargestellt.

11. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Überleitung der Buchwerte

In Tausend Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Software-lizenzen	Kunden-beziehungen	Sonstige	Summe
<u>Kosten</u>						
Saldo zum 1. Januar 2022	431.570	29.611	19.656	20.409	4.149	505.395
Neubewertung	1.050	-	-	-	-	1.050
Zugänge - intern entwickelt	-	14.859	-	-	-	14.859
Akquisitionen – separat erworben	-	-	87	-	426	513
Abgänge	-	-3	0	-	-	-3
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-21	41	-	90	110
Saldo zum 31. Dezember 2022	432.620	44.446	19.785	20.409	4.665	521.925
Saldo zum 1. Januar 2023	432.620	44.446	19.785	20.409	4.665	521.925
Neubewertung	-983	-	-	-	-	-983
Zugänge - intern entwickelt	-	14.010	22	-	325	14.358
Akquisitionen – separat erworben	-	-	1.476	-	-	1.476
Abgänge	-	-411	-190	-	-	-601
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-	10	-25	-	-54	-69
Saldo zum 31. Dezember 2023	431.637	58.057	21.067	20.409	4.936	536.106

<i>In Tausend Euro</i>	Geschäfts - oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Softwarelizenzen	Kundenbeziehungen	Sonstige	Summe
<u>Kumulierte Abschreibung und Wertminderungsaufwand</u>						
Saldo zum 1. Januar 2022	-	5.091	17.152	1.098	2.588	25.929
Abschreibung	-	2.671	2.191	1.607	437	6.906
Umbuchung	-	8.734	-8.734	-	-	-
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Wertaufholung	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-193	-193
Auswirkungen von Wechseländerungen	-	-	41	-	90	132
Saldo zum 31. Dezember 2022						
Saldo zum 1. Januar 2023	-	16.496	10.651	2.705	2.922	32.775
Abschreibung	-	2.332	2.854	1.608	337	7.132
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Wertaufholung	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	2	-25	-	-54	-77

Saldo zum 31. Dezember 2023	-	18.830	13.480	4.313	3.205	39.829
--	---	---------------	---------------	--------------	--------------	---------------

Buchwerte

Zum 1. Januar 2022	431.570	24.520	2.504	19.311	1.561	479.466
Zum 31. Dezember 2022	432.620	27.950	9.134	17.704	1.743	489.151
Zum 31. Dezember 2023	431.637	39.228	7.587	16.096	1.731	496.277

Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten sind in den IT-Ausgaben enthalten.

Diese Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

1. Kernbanken und Schnittstellen: Diese Komponente unserer Softwareplattform besteht aus selbst entwickelten immateriellen Vermögenswerten, die im Kernbankensystem verwendet werden, das die Grundlage und das Fundament unseres Geschäftsmodells darstellt. Diese Vermögenswerte stellen eine vollständige Plattform für die Vermittlung von Sparprodukten ohne größere Abhängigkeiten von Dritten dar. Der Buchwert in 2023 beträgt TEUR 34.921 (Vorjahr: TEUR 27.721). Von diesem Betrag entfallen 5.062 TEUR auf selbst erstellte und bereits genutzte immaterielle Vermögenswerte. Nach Fertigstellung des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes wird dieser in Betrieb genommen und die Abschreibung beginnt mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren.

Die Buchwerte und die verbleibenden Abschreibungszeiträume für die wichtigsten immateriellen Vermögenswerte, die bereits in Betrieb sind, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Buchwert	Verbleibende Nutzungsdauern
Crypto Lösung	199 TEUR	71 Monate
WeltInvest	131 TEUR	6 Monate
AWS Hosting	108 TEUR	6 Monate

2. Akquisitionslösungen. Bei diesem immateriellen Vermögenswert handelt es sich um das Fundament für unser Kundenakquisitionsmodell. Dieser Vermögenswert ist eine Standalone-Anwendung, die Kunden einen Einstiegspunkt zu unserer Plattform bietet. Diese Anwendung kann auch als Einstiegspunkt für ähnliche interne und externe Plattformen verwendet werden. Der Buchwert in 2023 beträgt TEUR 10.722 (Vorjahr:

TEUR 7.740). Von diesem Betrag entfallen 1.743 TEUR auf selbst erstellte und bereits genutzte immaterielle Vermögenswerte. Die verbleibende Abschreibungsdauer beträgt 47 Monate.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Buchwert	Verbleibende Nutzungsdauern
US Migration	1.320 TEUR	73 Monate
WordReg	96 TEUR	35 Monate
ProT	40 TEUR	35 Monate

Wertminderungsprüfung

Im Jahr 2023 und unverändert zum Jahr 2022 wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Überprüfung der Banklizenz auf Wertminderung

Die durch den Erwerb der Raisin Bank AG erworbene Banklizenz wird auf der Ebene der ZGE „EU“ auf Wertminderung hin geprüft. Aufgrund der Tatsache, dass die Banklizenz eine behördliche Genehmigung ist, die Tätigkeit als reguliertes Kreditinstitut auszuüben, ist ihre Nutzungsdauer unbeschränkt.

Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwert enthaltenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) auf Wertminderung

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert verschiedenen ZGEs zugeordnet. Dabei wurde der wesentliche Geschäfts- oder Firmenwert (bezogen auf den Gesamtbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts) der ZGE „EU“ (definiert als alle EWR-Mitgliedstaaten ohne das Vereinigte Königreich) zugeordnet. Dementsprechend werden die entsprechenden Buchwerte und Schlüsselannahmen für diese ZGE im Folgenden näher erläutert.

Der entsprechende Buchwert ist nachstehend aufgeführt.

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Geschäfts- oder Firmenwert – EU	400.713	401.666
Geschäfts- oder Firmenwert – Bank	4.967	4.967
Geschäfts- oder Firmenwert – UK	4.326	4.326
Geschäfts- oder Firmenwert – US	21.631	21.631

Der erzielbare Betrag der ZGE basierte auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wurde auf der Grundlage der Eingaben in die verwendete Bewertungstechnik als Stufe 3 kategorisiert.

Die wichtigsten Annahmen, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, sind nachstehend aufgeführt. Die den wichtigsten Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Einschätzung des Managements hinsichtlich zukünftiger Trends dar und beruhen auf historischen Daten aus externen und internen Quellen.

Die höhere ewige Wachstumsrate bei den Erträgen beruht sowohl auf verbesserten Markterwartungen hinsichtlich höherer Zinssätze als auch auf einer stärkeren Marktposition nach der Übernahme von Deposit Solutions GmbH.

ZGE Kontinentaleuropa:

<i>In Prozent</i>	2023	2022
Abzinsungssatz	11,13%	14,70%
Ewige Wachstumsrate	2,00%	1,00%
Budgetierte Umsatzwachstumsrate (Durchschnitt des Prognosezeitraums)	24,71%	30,10%

ZGE UK:

<i>In Prozent</i>	2023	2022
Abzinsungssatz	10,61%	14,40%
Ewige Wachstumsrate	2,00%	1,00%
Budgetierte Umsatzwachstumsrate (Durchschnitt des Prognosezeitraums)	42,00%	34,50%

ZGE US:

<i>In Prozent</i>	2023	2022
Abzinsungssatz	11,20%	13,70%
Ewige Wachstumsrate	2,00%	1,00%
Budgetierte Umsatzwachstumsrate (Durchschnitt des Prognosezeitraums)	40,45%	68,40%

Die Cashflow-Prognosen umfassen spezifische Schätzungen für die Jahre 2024-2028 und danach eine ewige Wachstumsrate. Die ewige Wachstumsrate wurde auf der Grundlage der vom Management geschätzten langfristigen durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des freien Cashflows ermittelt, die mit den Annahmen übereinstimmt, die ein Marktteilnehmer treffen würde.

Die ewige Wachstumsrate wurde unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten fünf Jahre sowie der geschätzten Anzahl neuer Kunden und des durchschnittlichen Wachstums der verwalteten Vermögen pro Kunde für die nächsten fünf Jahre prognostiziert. Darüber hinaus wurden, ähnlich wie bei der Umsatzprognose, die geplanten Kostenwachstumsraten unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Wachstumsraten der letzten fünf Jahre sowie die geschätzten Kundengewinnungskosten für die nächsten fünf Jahre unter Berücksichtigung der Ausschöpfung des Kosteneffizienzpotenzials prognostiziert.

12. Finanzielle Vermögenswerte

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	343	2.964
Finanzielle Vermögenswerte	343	2.964
Investitionen	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	0	0

Langfristige Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Ausübung der derivativen Kaufoption, die Teil der Kaufvereinbarung zwischen der Raisin GmbH und der Raisin Technology Europe S.L. und deren Gesellschaftern war. Daher verringerte sich der Vorjahresbetrag um TEUR 2.621 von TEUR 2.964 auf TEUR 343. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 343 entfällt auf die Raisin Bank und bezieht sich auf Forderungen gegenüber anderen Finanzinstituten (Refinanzierung).

Umlaufvermögen

Keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

13. Sonstige Vermögenswerte

	31. Dezember	
In Tausend Euro	2023	2022
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.986	2.924
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29.141	22.355
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.189	3.107
Vertragsvermögenswerte	4.071	1.868
Vertragskosten	4.475	3.445
Sonstige	16.406	13.935
Sonstige Vermögenswerte	32.127	25.280

Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 6.786 zurückzuführen, in denen Vermögenswerte des neuen Geschäftsbereichs Payment Services der Raisin Bank in Höhe von TEUR 4.879 enthalten sind.

Die Vertragsvermögenswerte erhöhten sich um 2.203 TEUR, wovon 2.658 TEUR auf die Raisin GmbH, 1.192 TEUR auf die Raisin Solutions LLC und 187 TEUR auf die Raisin UK Platforms entfallen.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31. Dezember	
In Tausend Euro	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.524	42.599
Sonstige Forderungen	7	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.532	42.606

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich in erster Linie um Forderungen gegenüber den Kunden des Konzerns, die aufgrund von Verträgen mit Partnerbanken gemäß IFRS 15 ausgewiesen werden.

Kredit- und Marktrisiken sowie Wertminderungsaufwendungen

Um dem allgemeinen Risiko des Forderungsausfalls Rechnung zu tragen, wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 141 gebildet und mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Darüber hinaus werden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet, falls dies erforderlich sein sollte.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Kassenbestand	-	-
Bankguthaben	1.148.064	642.215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	1.148.064	642.215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Kapitalflussrechnung	1.148.064	642.215

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen im Vergleich zum Vorjahr durch Mittelzuflüsse aus der Series-E Finanzierungsrounde von TEUR 61.400 und aufgrund des positiven Nettomittelzuflusses aus dem operativen Geschäft, der durch das weitere Wachstum des Geschäftsvolumens beeinflusst wurde. Davon entfielen TEUR 480.204 Nettozuflüsse auf die Raisin Bank. Die Bilanzposition zum 31. Dezember 2023 weist liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.148.064 aus (Vorjahr: TEUR 642.215). Der Bestand an liquiden Mitteln ist zum 31. Dezember 2023 mit einem Gesamtbetrag von TEUR 7.784 (Vorjahr: TEUR 5.501) verfügsbeschränkt. Die verfügsbeschränkten liquiden Mittel spiegeln die Mindestliquidität wider, die zu diesem Zeitpunkt bei der Deutschen Bundesbank gehalten werden muss, um die bankspezifischen regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Die ungenutzte Liquidität wird hauptsächlich als täglich kündbares Geld bei der Deutschen Bundesbank gehalten.

16. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Stammkapital der Raisin GmbH beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 168 (31. Dezember 2022: TEUR 155). Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Jeder Geschäftsanteil hat einen Nennwert von EUR 1,00. Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 758.564 (31. Dezember 2022: TEUR 663.110). Die Kapitalrücklage wird in den Rücklagen ausgewiesen.

Das sich daraus ergebende Beteiligungskapital zum Jahresende unter Berücksichtigung der zusätzlichen Eigenkapitaltransaktionen, wie nachstehend näher beschrieben, ist wie folgt strukturiert:

2022

In Tausend Euro	Stamm- anteile	Vorzugsanteile				Eigene Anteile	Summe
		Klasse A	Klasse B	Klasse C			
Ausgegeben am 1. Januar	39.043	96.338	21.356	0	-1.528	155.209	
Ausgegeben gegen Bargeld	-	-	-	-	-	-	-
Ausgegeben durch Wandlung	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-611	-611
Ausgegeben am 31. Dezember - voll eingezahlt	39.043	96.338	21.356	0	-2.139	154.598	
Autorisiert - Nennwert 1 Euro	18.702	-	-	-	-	-	18.702

2023

In Tausend Euro	Stamm- anteile	Vorzugsanteile				Eigene Anteile	Summe
		Klasse A	Klasse B	Klasse C			
Ausgegeben am 1. Januar	39.043	96.338	21.356	0	-2.139	154.598	
Ausgegeben gegen Bargeld	-	-	-	-	7.199	-	7.199
Ausgegeben durch Wandlung	-	-	-	-	5.882	-	5.882
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-129	-129
Ausgegeben am 31. Dezember - voll eingezahlt	39.043	96.338	21.356	13.081	-2.268	167.550	
Autorisiert - Nennwert 1 Euro	20.002	-	-	-	-	-	20.002

Sämtliche Stammanteile, mit Ausnahme von 2.788 stimmlosen Anteilen, die größtenteils von der Raisin Trust UG (haftungsbeschränkt) gehalten werden, beinhalten ein Stimmrecht. Die Vorzugsanteile beinhalten ebenfalls ein Stimmrecht.

Die Klassen A bis C der Vorzugsanteile unterscheiden sich hinsichtlich der jeweiligen Liquidationspräferenzen.

Sämtliche Stamm- und Vorzugsanteile verkörpern ein Gewinnbezugsrecht.

Stammanteile

Zum 31. Dezember 2023 haben insgesamt 2.788 Stammanteile kein Stimmrecht (31. Dezember 2022: 3.711), sind aber in Bezug auf alle anderen mit ihnen verbundenen Rechte im Wesentlichen identisch und werden daher in der obigen Tabelle nicht gesondert ausgewiesen.

Von dem Unternehmen oder seinen Tochterunternehmen gehaltene Anteile

Zum 1. Januar 2023 und unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 3.539 der oben erwähnten stimmrechtslosen Stammanteile von der Konzerngesellschaft Raisin Trust UG (haftungsbeschränkt) gehalten. Diese Anteile sind für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm reserviert (für weitere Informationen hierzu siehe nachstehenden Abschnitt und Anhangangabe 19 „Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütungen“). Die Gesamtzahl der von Raisin Trust gehaltenen Aktien wurde im Geschäftsjahr 2023 durch eine Transaktion verändert. Insgesamt wurden 1.526 Aktien an bestehende und neue Aktionäre im Rahmen eines Mitarbeiterverkaufs übertragen. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der von Raisin Trust UG (haftungsbeschränkt) für Dritte gehaltenen Aktien 2.013.

In Bezug auf das ausgegebene und vollständig verwässerte Kapital der Gesellschaft fanden während des Geschäftsjahres 2023 die folgenden Transaktionen und Änderungen statt:

- Infolge einer Series E-Finanzierungsrunde hat sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um 13.081 Anteile erhöht. Von den 13.081 neu ausgegebenen Anteilen entfallen 5.882 Anteile auf die Umwandlung einer bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Wandelanleihe.
- Die 611 Anteile, die im Vorjahr an die Gesellschaft zurückübertragen wurden, wurden im laufenden Geschäftsjahr an bestehende Gesellschafter rückübertragen. Demgegenüber wurden im Geschäftsjahr weitere 851 Anteile von der Kinnevik AB zurückgekauft. Zudem wurden weitere eigene Anteile an bestehende Gesellschafter ohne Rückzahlungsverpflichtung übertragen. Somit hat sich die Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile um insgesamt 129 auf 2.268 erhöht. Diese werden zum Nennbetrag ausgewiesen und offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.
- Insgesamt beläuft sich das ausgegebene gezeichnete Kapital zum Jahresende auf 169.818 ausgegebene Anteile oder, abzüglich der oben genannten 2.268 eigenen Anteile, auf insgesamt 167.550 Anteile.
- Darüber hinaus wurde das genehmigte Kapital, das für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm des Konzerns reserviert ist, von 18.702 Anteilen um 1.300 Anteile auf 20.002 Anteile erhöht.

Anteile, die für die Ausgabe aufgrund von Verkaufsverträgen zurückgehalten werden

Während des Berichtszeitraums wurden keine der oben aufgeführten Anteile für den Verkauf reserviert.

Anteile, die für die Ausgabe aufgrund von Optionen zurückgehalten werden

Am 31. Dezember 2023 waren keine Anteile für die Ausgabe an bestehende Anteilseigner reserviert.

Vorzugsanteile

Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen nicht-rückzahlbare Klasse C Vorzugsanteile ausgegeben, die als Eigenkapital klassifiziert werden, da sie keine Verpflichtung zur Abgabe von Barmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Die Inhaber dieser Vorzugsanteile haben Anspruch auf eine Liquiditätspräferenz, wenn der Gesamtliquidationserlös unter einem bestimmten Betrag liegt. In solchen Fällen haben die Anleger einer späteren Finanzierungsrunde grundsätzlich eine höhere Priorität und Vorzugsrechte.

Art und Umfang der sonstigen Eigenkapitalkomponenten

Rücklagen

Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Rücklagen auf TEUR 758.564 (31. Dezember 2022: TEUR 663.110 TEUR). Die Rücklagen umfassen hauptsächlich die Kapitalrücklage und Beträge für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Umrechnungs- und Neubewertungsrücklage

Die Umrechnungs- und Neubewertungsrücklage beträgt TEUR 2.472 (31. Dezember 2022: TEUR 1.303) und umfasst neben Währungseffekten auch die Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen im Zusammenhang mit der Neubewertung der leistungsorientierten Verbindlichkeit (siehe Anhangsangabe 19 Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütung).

Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die Gewinnrücklagen auf TEUR -207.191 (31. Dezember 2022: TEUR -207.936).

OCI kumuliert in den Gewinnrücklagen, nach Steuern

<i>In Tausend Euro</i>	Rücklage für Währungsumrechnung und Neubewertung	OCI insgesamt
2023		
Neubewertung von leistungsorientierten Verbindlichkeiten/Vermögenswerten	-106	-106
Ausländische Geschäftsbetriebe - Differenzen aus der Währungsumrechnung	1.274	1.274
Summe	1.169	1.169
 2022		
Neubewertung von leistungsorientierten Verbindlichkeiten/Vermögenswerten	2.347	2.347
Ausländische Geschäftsbetriebe - Differenzen aus der Währungsumrechnung	2.033	2.033
Summe	4.379	4.379

17. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgesetzten Anschaffungskosten bewertet. Weitere Details sind in der Anhangangabe 26 Finanzinstrumente zu finden.

Keine finanziellen Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, im Falle von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, zuzüglich Transaktionskosten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Gruppe werden im Allgemeinen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Aufgrund der Übernahme von Minderheitsanteilen an Raisin Holdings UK Ltd. und Raisin Technology UK S.L. wurden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen und aus Verkaufsoptionen gegenüber Inhabern von nicht beherrschenden Anteilen vollständig aufgelöst.

Das operative Geschäftsmodell der Raisin Bank AG führte zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aber immer noch zu einem vergleichsweise hohen Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Die Bank agiert als Einlagenkreditinstitut im Banking-as-a-Service-Bereich.

Verbindlichkeiten gegenüber Endkunden bestehen hauptsächlich aus Einlagen dieser bei der Raisin Bank. Endkunden können diese Einlagen verwenden, um bei Partnerbanken Einlagen zu tätigen.

Um das weitere Wachstum des Unternehmens zu finanzieren, wurde am 17. Dezember 2021 ein Wandeldarlehen an mehrere bestehende Investoren ausgegeben. Die Laufzeit des Darlehens hatte eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und die Verzinsung betrug 3,0% pro Jahr. Im März 2023 wurde das Wandeldarlehen vollständig in Eigenkapital umgewandelt. Daher wurde der Bestand an anderen kurzfristigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag vollständig reduziert.

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verkaufsoptionen	0	685
Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern (NCI)	0	397
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.965	273
Summe langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.965	1.355
<hr/>		
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.806	25.443
Verbindlichkeiten gegenüber Endkunden	1.074.911	607.394
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	35.173
<hr/>		

Summe Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.097.717	668.010
Summe	1.100.682	669.366

Hinsichtlich der Klassifizierung der Rechnungslegung nach IFRS 7 sowie IFRS 9, sind weitere Informationen in Anhangangabe 26 "Finanzinstrumente" zu finden.

18. Leasingverbindlichkeiten

Die im Konzernabschluss für das Jahr zum 31. Dezember 2023 sowie zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten umfassen Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16. Der Teil der Verbindlichkeit, der nur für den Zeitraum bis 2023 gilt, wurde als kurzfristig eingestuft. Leasingverbindlichkeiten werden zunächst mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingraten bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, falls dieser nicht ohne Weiteres ermittelt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Siehe auch Anhangangabe 10 Sachanlagen.

Wenn es am Bilanzstichtag ungewiss ist, ob zukünftige Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, hat das Management die Entscheidung unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Umstände und der zukünftigen Entwicklungsszenarien getroffen.

Eine Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten zu den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist in Anhangangabe 26 Finanzinstrumente dargestellt.

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge für Leasingverhältnisse

In Tausend Euro	2023	2022
Gesamtmittelabfluss für Leasingverträge	-4.969	-4.410

19. Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierte Vergütungen

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen

Zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern die folgenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft ein Anteilstoptionsprogramm aufgelegt, das Mitarbeiter und Berater zum Erwerb von Anteilen zu einem festen Ausübungspreis berechtigt. Anteilsoptionen aus diesem Rahmenprogramm können bei Aufnahme der Beschäftigung oder der Beratertätigkeit, bei internen Rollenwechseln, Beförderungen innerhalb des Unternehmens, als Teil einer Gehaltserhöhung oder am Ende des Erdienungszeitraums zum Zwecke der erneuten Incentivierung gewährt werden. Die vertragliche Laufzeit der gewährten Optionen kann im Falle der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses oder im Falle einer Übernahme oder eines sonstigen Zusammenschlusses des Unternehmens verkürzt werden. Das Programm gilt als anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die wichtigsten Bedingungen für die Zuteilung lauten wie folgt: Bei Ausübung sind alle Optionen durch physische Lieferung von echten Stammgeschäftsanteilen zu begleichen, für die die Gesellschaft eigene Anteile sowie das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2023 zurückgelegt hat. Alle Optionen werden mit einer vertraglichen

Laufzeit von 10 Jahren ab dem Datum der Gewährung gewährt. Sofern in der nachstehenden Tabelle nicht anders angegeben, folgen sie einem branchenüblichen Erdienungsmodell, wobei 25% nach dem ersten vollen Dienstjahr und die restlichen 75% in 6,25%-Schritten über die folgenden 12 Quartale erdient werden.

Gewährungsdatum	Anzahl der Instrumente	Ausübungsbedingungen
	865	Branchenüblich
	17	vollständig erdient
1. Januar 2022	105	leistungsbasiert
1. April 2022	25	Branchenüblich
gewährte Anteilsoptionen gesamt, 2022	1.012	

Gewährungsdatum	Anzahl der Instrumente	Ausübungsbedingungen
	1.188	Branchenüblich
1. Januar 2023	247	vollständig erdient
gewährte Anteilsoptionen gesamt, 2023	1.435	

Bewertung der beizulegenden Zeitwerte

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer während der Periode gewährten Anteilsoption betrug zum Bewertungsstichtag (beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung) 5.319 EUR (2022: 4.341 EUR).

Der beizulegende Zeitwert wurde anhand einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die an die Vereinbarungen geknüpften Dienstbedingungen wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt. Weitere Bedingungen oder wertrelevante Merkmale bestehen lediglich in Bezug auf den Geschäftsführern zugeteilte Leistungsoptionen, die an die Erreichung bestimmter Unternehmenswert-Schwellen im Rahmen einer Finanzierungsrunde bzw. dem Erreichen eines Liquiditäts-Ereignisses gekoppelt sind. Ein Liquiditätsereignis kann das Vesting beschleunigen.

Die bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendeten Parameter waren wie folgt.

Parameter	2023	2022	
Gewichteter durchschnittlicher Anteilspreis (EUR)	5.312	5.689	gewichtet
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	1.109	1.982	gewichtet
Erwartete Volatilität	54% bis 56%	55% bis 57%	Spanne
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Optionen (Jahre)	2,07	3,50	gewichtet
Risikoloser Zinssatz (auf der Grundlage von Staatsanleihen)	2,53% bis 3,43%	-0,005% bis -0,007%	Spanne

Die erwartete Laufzeit der Instrumente basiert auf dem allgemeinen Verhalten der Optionsinhaber sowie auf Annahmen über mögliche Veränderungen in der Eigentümerstruktur des Unternehmens, die Auswirkungen auf die noch nicht ausgeübten Teile des Programms haben würden. Zudem basiert die erwartete Laufzeit auf der Annahme, dass eine vorzeitige Ausübung möglich ist.

Die Volatilität wurde von historischen Eigenkapitalwerten auf Basis des Anteilspreises der Gesellschaft abgeleitet unter Verwendung eines diskontierten Zahlungsstroms des Eigenkapital-Modells für den Zeitraum 2014 bis 2023 abgeleitet.

Die Dividendenrendite (in Prozent) betrug 0 (Vorjahr: 0).

Anpassung bestehender Optionsvereinbarungen

Im Berichtsjahr wurden Anpassungen an bereits ausgegebenen Optionen des Anteiloptionssprogramms vorgenommen. Insgesamt 38 Mitarbeitern wurden für 215 bereits ausgegebene Optionen rückwirkend und einseitig vorteilhaft der Ausübungspreis auf 1 EUR reduziert. Der sich aus dieser Anpassung ergebende Mehraufwand ist in voller Höhe von TEUR 115 aufwandswirksam erfasst worden.

Ferner wurden den Geschäftsführern für insgesamt 2.613 bestehende und bereits ausgegebene Optionen Anpassungen in den Vesting-Vereinbarungen eingeräumt, die eine partielle Erdienung über Zeit vorsehen eine partielle Erdienung über das Erreichen eines Liquiditäts-Ereignisses, wobei der Zeitraum zum Erreichen eines solchen Ereignisses verlängert worden ist bis einschließlich 31. Dezember 2027. Der sich aus diesen Anpassungen heraus ergebende Mehraufwand ist in voller Höhe von TEUR 1.582 aufwandswirksam erfasst worden.

Überleitung der ausstehenden Anteilsoptionen

Die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise der Anteilsoptionen im Rahmen der Anteiloptionsprogramme waren wie folgt.

In Tausenden von Optionen	Anzahl der Optionen 2023	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis 2023	Anzahl der Optionen 2022	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis 2022
Ausstehend am 1. Januar	17.810	1.016	17.340	1.075
Während des Jahres gewährte Optionen	1.435	1.702	1.019	1.982
Im Laufe des Jahres verwirkzte Optionen	1.444	117	549	664
Während des Jahres ausgeübte Optionen	-	k.A.	-	k.A.
Im Laufe des Jahres verfallene Optionen	-	k.A.	-	k.A.
Ausstehend zum 31. Dezember	17.801	1.108	17.810	1.080
Ausübbare zum 31. Dezember	13.117	1.136	13.325	1.025

Vor dem 1. Januar 2023 wurden insgesamt 17.810 Optionen gewährt, die nicht verwirkt, verkauft oder ausgeübt wurden und daher zum 1. Januar 2023 noch ausstanden. Sie basieren auf denselben allgemeinen ESOP-Bedingungen, die oben beschrieben wurden. Der ausübbare Teil dieser Optionen ist in der obigen Tabelle aufgeführt. In den 1.444 im Laufe des Jahres verwirkten Optionen sind 1.145 Optionen enthalten, die die Mitarbeiter im Rahmen eines Mitarbeiterverkaufs an die Raisin Trust UG zurückgegeben haben.

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Optionen hatten einen Ausübungspreis in der Spanne von 1 EUR bis 8.535 EUR, wobei für die Verteilung der Ausübungspreise die folgenden Bandbreiten galten:

Ausübungspreis	2023	2022
EUR 1 - EUR 200	4.165	3.591
EUR 201 - EUR 399	1.345	1.643
EUR 400 - EUR 700	3.284	3.606
EUR 701 - EUR 999	12	-
EUR 1.000 - EUR 2.000	7.466	6.765
EUR 2.001 - EUR 8.000	1.403	2.205
> EUR 8.000	126	-
Insgesamt	17.801	17.810

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bei Raisin US gewährt werden - Teil 1

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapital spiegelt die Zuteilung von Optionen an leitende Angestellte von Raisin US wider. Diese folgen dem obigen Gruppenprogramm und sind daher in den obigen Angaben enthalten. Die so genannten „Restricted Stock Units“ („RSU“) werden im Verhältnis 1:1 in Stammanteile der Raisin GmbH getauscht, mit der einzigen bemerkenswerten Ausnahme, dass dies nur nach

Eintritt eines Liquiditätsergebnisses erfolgen kann. Diese restriktiveren Ausübungsbedingungen mit doppelter Ausübungsbedingung spiegeln sich in der Bewertung und der Monte-Carlo-Simulation sowie in den oben beschriebenen Ergebnissen wider. Diese RSU wurden zu einem Ausübungspreis von EUR 1 gewährt.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bei Raisin US gewährt werden - Teil 2

Im Jahr 2022 wurde ein neues Programm zur Incentivierung weiterer wichtiger Mitarbeiter von Raisin US aufgelegt. Für dieses Programm wurden 500.000 Anteile der Raisin Solutions US LLC (10% des gesamten Grundkapitals der Tochtergesellschaft) zugeteilt. Darüber hinaus wurde ein genehmigtes Kapital von 1.737 Raisin-Anteilen geschaffen, das zur Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen dieses Programms bestimmt ist. Das Programm basiert auf einem zweistufigen Ausübungsprozess. In der ersten Stufe müssen die in den USA ansässigen Tochtergesellschaften ein bestimmtes verwaltetes Vermögen als Schwellenwert erreichen („Assets under Management“ oder kurz „AuM“: Nettomittel, die von Endkunden in den USA in ein Einlage- oder Anlageprodukt investiert werden). Der zweite Schwellenwert basiert auf der Zeit, in der die Begünstigte Dienstleistungen für das Unternehmen erbringt (ähnlich wie beim oben erläuterten ESOP-Programm des Konzerns). Im Falle eines Liquiditätsergebnisses wird der Wert der unverfallbaren Anteile berechnet, indem die Umsatzerlöse von Raisin US mit den Umsatzerlösen des Konzerns verglichen werden. Zum Berichtszeitpunkt wurden 365.423 von 500.000 Anteilen zugeteilt.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die Führungskräften in Schlüsselpositionen der Raisin Holdings UK Ltd. gewährt werden. - Teil 1

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Programm vollständig beendet und aufgelöst, wodurch es zum Bilanzstichtag nicht mehr vorhanden war.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für leitende Angestellte bei der Raisin Holdings UK Ltd. - Teil 2

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Programm vollständig beendet und aufgelöst, wodurch es zum Bilanzstichtag nicht mehr vorhanden war.

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die den Mitarbeitern der Raisin Technology Europe S.L. gewährt werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Programm vollständig beendet und aufgelöst, wodurch es zum Bilanzstichtag nicht mehr vorhanden war.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Raisin Bank beteiligt sich an einem leistungsorientierten Versorgungsplan, der zusätzliche langfristige Leistungen für Arbeitnehmer bietet. Mitarbeiter, die in den Ruhestand gehen, können gemäß dem Versorgungsplan eine jährliche Pensionszahlung erhalten. Nachfolgend wird eine detaillierte Erklärung der Leistungsverpflichtungen der Raisin Bank AG und der entsprechenden wichtigen Annahmen gegeben.

Das Verkaufsoptionsprogramm für leitende Angestellte von Raisin Holdings UK Ltd. bot zusätzliche langfristige Leistungen an Arbeitnehmer an. Aufgrund der Auflösung des Programms im Geschäftsjahr wurde die Verpflichtung vollständig erfüllt.

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer Raisin Bank AG	8.300	8.553
Andere Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	0	295
Summe Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	8.300	8.848

Der leistungsorientierte Plan setzt den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Die Arbeitnehmer sind nicht verpflichtet, in den Plan einzuzahlen.

Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von den Eröffnungssalden zu den Endsalden für die definierte Nettoverbindlichkeit und ihre Komponenten.

Definierte Leistungsverpflichtung		
<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Saldo am 1. Januar	8.553	11.166
Zugang bei Unternehmenszusammenschluss	-	-
Erfolgswirksam erfasst	313	331
Laufender Dienstzeitaufwand	24	212
Zinsaufwendungen (-erträge)	289	120
im sonstigen Ergebnis enthalten	106	-2.347
Neubewertungs-Verlust (Gewinn)		
- Finanzielle Annahmen	-	-2.603
- Erfahrungsbedingte Anpassungen	106	256
Sonstige	-672	-598
Gezahlte Versorgungsleistungen	-672	-598
Saldo zum 31. Dezember	8.300	8.553

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen zum Berichtszeitpunkt waren die folgenden (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte).

31. Dezember		
<i>In Prozent</i>	2023	2022
Abzinsungssatz	3,49%	3,52%
Künftige Gehaltssteigerungen	2,40%	2,30%
Künftige Steigerung der Pensionszahlungen	2,30%	2,30%

Die definierte Leistungsverpflichtung für jeden aktiven Mitarbeiter wird als der versicherungsmathematische Barwert, der von den Mitarbeitern während ihrer Dienstzeit erdienten künftigen Leistungen berechnet. Die

Berechnungen wurden auf Basis einer Plan-Formel und gemäß den für diesen Zweck festgelegten Erdienungsregeln durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Renteneintrittsalter als Eingabeparameter auf 62 Jahre und in besonderen Fällen auf 63 Jahre gesetzt. Die Annahmen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln („Heubeck Richttafeln 2018G“). Nach den Projektionsrechnungen sollte der Saldo der leistungsorientierten Verpflichtung 7.893 TEUR im Folgejahr betragen.

Sensitivitätsanalyse

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die in angemessener Weise am Abschlussstichtag möglich gewesen wären, hätten sich mit den unten dargestellten Beträgen auf die definierte Leistungsverpflichtung ausgewirkt.

In Tausend Euro

31. Dezember 2023

	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz (0,25% Bewegung)	-197	206
Künftige Steigerung der Pensionszahlungen (0,50% Bewegung)	399	-371

Obwohl die Analyse nicht die vollständige Verteilung der im Rahmen des Plans erwarteten Cashflows berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Einzelheiten zu den damit verbundenen Leistungen an Arbeitnehmer sind in der Anhangangabe 9 Aufgliederung des Aufwands nach Art aufgeführt.

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.148	6.454
Aufwandsabgrenzung	9.054	16.345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.202	22.799
<i>Langfristige</i>	966	966
<i>Kurzfristige</i>	16.236	21.833

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen den Betrag aller abgerechneten und gebuchten, aber noch nicht gezahlten eingehenden Rechnung am Abschlussstichtag 31. Dezember 2023.

Aufwandsabgrenzungen umfassen personalbezogene Ausgaben, wie z.B. ausstehender Urlaub, und Ausgaben für erhaltene Dienstleistungen, für die bis Dezember 2023 noch keine Rechnung eingegangen ist.

Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns sind in Anhangangabe 26 Finanzinstrumente enthalten.

21. Rückstellungen

2022

<i>in TEUR</i>	Saldo zum 1. Januar	Gebildete Rückstellungen im Geschäftsjahr	Verbrauchte Rückstellungen im Geschäftsjahr	Aufgelöste Rückstellungen im Geschäftsjahr	Saldo zum 31. Dezember
Kurzfristige	15.813	5.802	4.905	1.148	15.562
Langfristige	-	-	-	-	-

2023

<i>in TEUR</i>	Saldo zum 1. Januar	Gebildete Rückstellungen im Geschäftsjahr	Verbrauchte Rückstellungen im Geschäftsjahr	Aufgelöste Rückstellungen im Geschäftsjahr	Saldo zum 31. Dezember
Kurzfristige	15.562	9.288	982	6.994	16.873
Langfristige	-	642	-	-	642

Die ausgewiesenen Rückstellungen beziehen sich auf gegenwärtige Verpflichtungen, die im Allgemeinen innerhalb von 12 Monaten beglichen werden.

Der größte Teil der Rückstellungen (TEUR 9.567) steht im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit aufgrund des Ergebnisses einer Betriebsprüfung, das derzeit zwischen Raisin (als Rechtsnachfolgerin der Deposit Solutions GmbH) und dem Finanzamt Hamburg-Mitte verhandelt wird. Das Verfahren ist anhängig und noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus wurden aus verschiedenen Gründen Rückstellungen gebildet, z.B. für Rechts- und Archivierungskosten.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

31. Dezember

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige Verbindlichkeiten	3.970	3.528
Vertragsverbindlichkeiten	50.730	23.628
Sonstige Verbindlichkeiten	54.700	27.156

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Vertragsverbindlichkeiten aus der Umsatzrealisierung nach IFRS 15 in Höhe von TEUR 50.730 (2022: TEUR 23.628). Der Rest der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.269 (2021: TEUR 3.528) sind Verbindlichkeiten, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen.

Im Jahr 2023 betragen die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren TEUR 21.468 (2021: TEUR 13.777).

23. Kapitalmanagement

Unverändert zu den Vorjahren verfolgt das Unternehmen die Politik, eine starke Kapitalbasis aufrechtzuerhalten, um gleichzeitig das Vertrauen der Investoren und Geschäftspartner zu fördern und zukünftige organische und anorganische Wachstumsmöglichkeiten zu finanzieren. Die Kapitalbasis und ihre Entwicklung werden sorgfältig vom Management überwacht.

Die Geschäftsleitung ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen den mit einer höheren Fremdkapitalquote erzielbaren Renditen und dem Vorteil und der Sicherheit einer starken Eigenkapitalfinanzierung (die sich in den Kapitalrücklagen des Konzerns widerspiegelt) zu wahren. Dies erklärt, warum das Wachstum des Unternehmens hauptsächlich durch Eigenkapital finanziert wird. Ein erheblicher Teil der Bilanz besteht jedoch aus Finanzverbindlichkeiten, die auf die Tätigkeit der Raisin Bank als reguliertes Finanzinstitut zurückzuführen sind. Die Mittel werden nicht für Wachstumsinvestitionen der Raisin GmbH bereitgestellt, sondern werden hauptsächlich als täglich verfügbare kurzfristige Liquidität bei der Zentralbank angelegt und gehalten. Zur Finanzierung des weiteren Wachstums hat der Konzern im Frühjahr 2023 zunächst den Betrag von TEUR 5.000 aus einem Darlehensvertrag zwischen der Raisin GmbH und der Deutschen Bank AG in Anspruch genommen. Der gewichtete durchschnittliche Zinsaufwand für das verzinsliche Darlehen betrug 8,75%. Im Rahmen der darauffolgenden Finanzierungsrunde erhielt Raisin im Zeitraum März und April weitere 61,4 Mio. EUR an Eigenkapital, was wiederum die Eigenmittel und Kapitalrücklagen des Unternehmens erhöhte. Im Zusammenhang mit der Finanzierungsrunde, wurde eine bis zu diesem Zeitpunkt bestehendes Wandeldarlehen ins Eigenkapital umgewandelt.

Die Raisin Bank ist als Kreditinstitut verpflichtet, die für diese geltenden Finanzkennzahlen einzuhalten. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft führt die Raisin Bank einen internen Prozess zur Bewertung der Kapitaladäquanz (ICAAP) durch, um sicherzustellen, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Die Bank verwendet diese Methode, um wichtige Risikokategorien zu identifizieren, zu bewerten und zu quantifizieren. Das sich daraus ergebende Gesamtrisiko wird mit dem zur Risikodeckung verfügbaren Kapital verglichen, um die jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten zu gewährleisten. Dieser Ansatz wird auch für das Kapitalmanagement der Bank verwendet. Nähere Informationen zum ICAAP finden sich in Anhangangabe 26 - Finanzinstrumente sowie im Konzernlagebericht im Abschnitt "Kapitalmanagement".

Um das Kapitalmanagement des Konzerns sowie die Kapitalnutzung zu steuern und zu überwachen, vergleicht das Unternehmen die Nettoverschuldung mit dem monatlichen EBITDA-Verbrauch oder dem monatlichen Zahlungsmittelverbrauch, sofern mindestens einer dieser Werte negativ ist. Im Geschäftsjahr war jedoch keiner der erwähnten Werte negativ. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, diesen Wert in absoluten Zahlen mindestens im Bereich von 9 bis 12 zu halten, wobei ein Zielwert von über 12 angestrebt wird. Dabei ist die Nettoverschuldung als die Summe aller Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente definiert. Daneben erfolgt auf der Ebene der Raisin Bank eine Steuerung und Überwachung der bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen. Zusätzlicher Kapitalbedarf wird der Bank im Wege von Kapitalerhöhungen durch die Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden zur Unterstützung des Geschäftswachstums insgesamt EUR 10,0 Mio. in die Kapitalrücklage der Raisin Bank eingezahlt.

Wie bereits erwähnt, hat sich die gesamte Darlehensfazilität gegenüber der Deutschen Bank AG zunächst zum Jahresbeginn um TEUR 5.000 erhöht. Im Gegenzug wurden im Jahresverlauf planmäßig bereits TEUR 7.604 getilgt, so dass der Absolutbetrag der Fazilität zum Jahresende bei TEUR 22.523 lag und damit unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: TEUR 25.155). In der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden die folgenden einzuhaltenden finanziellen Nebenbedingungen (Covenants) festgelegt:

- Mindestliquiditätsvereinbarung: Raisin muss sicherstellen, dass dem Konzern (sämtliche Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der Raisin Bank) jederzeit frei verfügbare Barmittel in Höhe von mindestens EUR 8,0 Mio. zur Verfügung stehen;

- Deckungsbeitragsvereinbarung: Raisin muss sicherstellen, dass der Betrag des konsolidierten Deckungsbeitrags (ohne konzerninterne Posten) zuzüglich des Betrags der Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (jeweils vierteljährlich auf einer rollierenden 12-Monats-Basis berechnet) größer ist als EUR 35,0 Mio.

Raisin hat zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres 2023 die Mindestliquiditätvereinbarung erfüllt, d.h. es standen Raisin zu jedem Zeitpunkt mindestens 8,0 Mio. EUR an freien Mitteln zur Verfügung. Darüber hinaus war der konsolidierte Deckungsbeitrag unter Berücksichtigung der Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2023 größer als 35,0 Mio. EUR. Wir stufen die Wahrscheinlichkeit, dass die festgelegten Covenants nicht eingehalten werden, als sehr gering ein.

Sofern die Werte negativ sind, ist der monatliche EBITDA-Verbrauch definiert als EBITDA/12 und der monatliche Zahlungsmittelverbrauch als operativer Cash Flow/12. Andernfalls handelt es sich um Zuflüsse der liquiden Mittel.

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Kennzahlen für das Kapitalmanagement des Unternehmens zusammengefasst:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Finanzverbindlichkeiten (rückzahlbar)	1.109.443	640.798
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.148.064	667.215
Nettoverschuldung	-38.621	-26.417
EBITDA	20.285	-19.140
Monatlicher EBITDA-Verbrauch (-) / Zugang (+)	1.690	-1.595
Nettoverschuldung im Verhältnis zum monatlichen EBITDA-Verbrauch (Monate)	N/A	17
Operativer Cashflow	479.225	-35.070
Monatlicher Zahlungsmittelverbrauch (-) / -Zugang (+)	39.935	-2.922
Nettoverschuldung im Verhältnis zum monatlichen Zahlungsmittelverbrauch (Monate)	N/A	9

Der Verbesserung des Verhältnisses von Nettoverschuldung zum monatlichen Zahlungsmittelverbrauch ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Liquiditätsbasis infolge von Kapitalmaßnahmen sowie auf die positiven Zahlungsströme aus der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns zurückzuführen, die auch im Jahr 2023 noch anfielen. Die Position operativer Cashflow beinhaltet die Veränderung der Zahlungsmittel um TEUR 467,517, die auf die Tätigkeit der Raisin Bank im Bereich der kurzfristigen Anlage und Verwaltung der Kundengelder zurückzuführen ist. Es handelt sich hierbei um erhaltene Kundengelder, die zur Weiterleitung an Partnerbanken vorgesehen sind oder zur Rückzahlung an den Endkunden zur Verfügung stehen. Durch Anlage dieser Mittel erzielte der Konzern Zinserträge (siehe hierzu Anhangsangabe Nr. 1 - Umsatzerlöse). Da die Synergieeffekte des Zusammenschlusses im Sinne von Kosteneinsparpotenzialen bereits ersichtlich sind, geht das Management davon aus, dass die Liquiditätssituation des Unternehmens in den kommenden Jahren weiterhin positiv bleibt.

SONSTIGE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

24. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2023 fanden keine nach außen hin gerichtete Unternehmensakquisitionen oder Zusammenschlüsse statt.

Bezüglich des Konsolidierungskreises ist die Savedo GmbH mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 157874 B) auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 28. August 2023 (UVZ-Nr. 1055/2023 RB) und Beschluss der Gesellschafterversammlungen vom 28. August 2023 (UVZ-Nr. 1059/2023 RB) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf die Raisin GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 4. September 2023 mit Eintragung im Handelsregister wirksam. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung ging das Vermögen, einschließlich der Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse, als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Raisin GmbH über.

Im Jahresabschluss der Raisin GmbH zum 31. Dezember 2023 sind die bilanziellen Auswirkungen der Verschmelzung der Savedo GmbH auf die Raisin GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2023 berücksichtigt. Aufgrund der Verschmelzung zum 1. Januar 2023 ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen eingeschränkt. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgend die wesentlichen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung der Savedo GmbH für das Geschäftsjahr 2022 dargestellt:

- Aktiva: TEUR 9.784
 - Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen: TEUR 2
 - Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: TEUR 330
 - Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks: TEUR 102
 - Rechnungsabgrenzungsposten: TEUR 2
 - Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: TEUR 9.348
- Passiva: TEUR 9.784
 - Rückstellungen: TEUR 13
 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: TEUR 3
 - Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen: TEUR 9.489
 - Sonstige Verbindlichkeiten: TEUR 67
 - Rechnungsabgrenzungsposten: TEUR 212
- GuV-Jahresfehlbetrag: ./ TEUR 1.012
 - Umsatzerlöse: TEUR 449
 - Sonstige betriebliche Erträge: TEUR 66
 - Materialaufwand: ./ TEUR 17
 - Personalaufwand: ./ TEUR 50
 - Abschreibungen: ./ TEUR 669
 - Sonstige betriebliche Aufwendungen: ./ TEUR 198
 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen: ./ TEUR 593

Die Verschmelzung erfolgte gemäß § 24 UmwG ohne Kapitalerhöhung und wurde unter der Buchwertverknüpfung durchgeführt. Beim übernehmenden Rechtsträger werden abweichend von den tatsächlichen Anschaffungskosten Buchwerte aus der Schlussbilanz des übertragenden Rechtsträger als Anschaffungskosten angesetzt. Die von der Savedo GmbH übernommenen Schulden übersteigen das übernommene Vermögen, so dass sich ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 9.348 ergibt. Dem Verschmelzungsverlust steht ein Konfusionsgewinn in Höhe von insgesamt TEUR 9.488 gegenüber, der insbesondere aus der Rückgängigmachung der Wertberichtigung einer gegenüber der Savedo GmbH bestehenden Darlehensforderung in Höhe von TEUR 9.476 resultiert. Nach erfolgter Aufrechnung mit dem bei der Raisin GmbH für die Savedo GmbH ausgewiesenen Beteiligungsbuchwert (TEUR 0) wurde der positive Unterschiedsbetrag (TEUR 140) im Berichtsjahr erfolgswirksam im Posten Sonstige betriebliche Erträge erfasst.

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Jahr 2023 gab es neben den in der Konzernbilanz erfassten Schuldposten sonstige, langfristige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Softwareverträgen in Höhe von in Höhe von TEUR 25.670 innerhalb der nächsten 5 Jahren nach der Berichtsperiode.

26. Finanzinstrumente

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Zeitwerthierarchie. Sie enthalten keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31. Dezember 2022

<i>In Tausend Euro</i>	31. Dezember 2022	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Investitionen	-	-	-	-
Call-Optionen	2.620			2.620
	2.620	-	-	2.620
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	642.215			
davon Forderungen gg. Kreditinstitute	37.030			
Forderungen gg. Kunden	29.527			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	42.606			
Einlagen	0			
	714.348	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Put-Optionen	685			685

In Tausend Euro

**31. Dezember
2022**

Stufe 1

Stufe 2

Stufe 3

685

685

**Finanzielle
Verbindlichkeiten, die
zu fortgeführten
Anschaffungskosten
bewertet werden.**

Verbindlichkeiten
gegenüber
Kunden 607.668

Verbindlichkeiten
gegenüber Kreditinstituten 25.443

Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und
Leistungen und sonstige
Verbindlichkeiten 22.799

Leasingverbindlichkeiten 27.641 27.641

Verbindlichkeiten
gegenüber Gesellschaftern 397 397

Sonstige 35.173 35.173

719.121

27.641

35.570

31. Dezember 2023

<i>In Tausend Euro</i>	31. Dezember 2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Investitionen	-	-	-	-
Call-Optionen	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.148.064			
davon Forderungen gg. Kreditinstitute	34.273			
Forderungen gg. Kunden	48.119			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.532			
Einlagen	-			
	1.271.714			
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Put-Optionen	-			

<i>In Tausend Euro</i>	31. Dezember 2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
------------------------	------------------------------	----------------	----------------	----------------

**Finanzielle
Verbindlichkeiten, die zu
fortgeführten
Anschaffungskosten
bewertet werden.**

Verbindlichkeiten gegenüber

1.077.876

Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten

22.806

Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen
und sonstige
Verbindlichkeiten

17.202

Leasingverbindlichkeiten

22.671

22.671

Verbindlichkeiten gegenüber
Gesellschaftern

-

Sonstige

-

1.140.555

22.671

Bewertung der beizulegenden Zeitwerte

Bewertungstechniken und wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren

Wenn keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vorhanden sind, verwendet der Konzern ebenso wie im Vorjahr Bewertungstechniken, bei denen die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten wird. Die verwendete Bewertungstechnik berücksichtigt alle Faktoren, die Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechniken, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufen 2 und 3 verwendet werden.

Typ	Bewertungstechnik
Investitionen	Diskontierte Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungen, abgezinst mit einem risikoberichtigten Abzinsungssatz.
Call-Optionen	Zum 31.12.2023 wurden keine Call-Optionen bilanziert.
Put-Optionen	Zum 31.12.2023 wurden keine Put-Optionen bilanziert.
Leasingverbindlichkeiten	Diskontierte Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungen, abgezinst mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz. In der Regel verwendet die Gruppe ihren Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Diskontierte Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungen, abgezinst mittels eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes.

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Es gab keine Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

Beizulegende Zeitwert der Stufe 3

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von den Eröffnungssalden zu den Endsalden für die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3.

<i>In Tausend Euro</i>	Investitionen	Call-Optionen	Put-Optionen	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Sonstige
Saldo zum 31. Dezember 2022	-	2.620	685	397	35.173
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)					
Auflösung		-2.620	-685	-397	
Umwandlung					-35,173
Saldo zum 31. Dezember 2023	-	0	0	0	0

Sensitivitätsanalyse

Wie aus der obigen Tabelle hervorgeht, von signifikanten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts können lediglich Call- bzw. Put-Optionen sowie sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten betroffen sein.

Beim Fortbestand der Call- bzw. Put-Optionen hätte eine mögliche Änderung eines der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren bei gleichbleibenden anderen Inputfaktoren keine signifikanten Auswirkungen.

Finanzielles Risikomanagement

Im Konzern bestehen die folgenden Risiken, die sich aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ergeben:

- Kreditrisiko;
- Liquiditätsrisiko; und
- Marktrisiko.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft trägt ebenso wie in den Vorjahren die Hauptverantwortung für die Aufstellung und Übersicht über die Grundsätze des Risikomanagements des Konzerns. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgelegt, potenzielle Risiken zu identifizieren und sämtliche negativen Auswirkungen auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Insbesondere auf der Ebene der Raisin Bank verfolgt die Geschäftsleitung der Bank eine spezielle Risikostrategie, die unter anderem die Grundsätze der Risikobereitschaft, des ICAAP, des ILAAP und des operativen Risikomanagements umfasst. Darüber hinaus besteht sie aus modular aufgebauten Teilstrategien für Kredit-, Zins- und Liquiditätsrisiken, um alle Arten von Großrisiken zu berücksichtigen.

Zu jedem Zeitpunkt des Jahres 2023 war die Risikotragfähigkeit der Raisin Bank durchgängig gewährleistet. Die Gesamtkapitalquote war rückläufig von 62,7% im Jahr 2022 auf 56,0% im Jahr 2023, lag jedoch deutlich über der Mindestquote von 14%. Die 3 Kennziffern Liquiditätsdeckungsgrad, stabile Nettofinanzierungsgrad und der Verschuldungsgrad, stiegen im Vergleich zum Vorjahr an. Alle genannten Kennziffern entsprachen den Zielen des ICAAP-Rahmens:

	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
CET1/Gesamtkapital > 14%	56,0%	62,7%
Liquiditätsdeckungsgrad > 100%	395,8%	270,7%
Stabiler Nettofinanzierungsgrad > 100%	423,6%	227,8%
Verschuldungsgrad > 3%	3,8%	3,5%

Kreditrisiko

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verträge

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes des Konzerns, wenn ein Kunde oder Vertragspartner eines Finanzinstruments seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar und beziehen sich in erster Linie auf enthaltene Forderungen aus Verträgen mit Partnerbanken.

Im Allgemeinen war der Konzern keinen wesentlichen Kreditrisiken ausgesetzt. In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat der Konzern im Geschäftsjahr Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen vorgenommen im kleinen sechsstelligen Betrag von TEUR 230 vorgenommen (Vorjahr: keine). Darüber hinaus wurden die meisten Forderungen innerhalb von 12 Monaten nach dem Fälligkeitsdatum beglichen. Darüber hinaus und trotz der Tatsache, dass die im Konzern bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht verfallen, würden gemäß der in den Vorjahren verwendeten Wertberichtigungsmatrix entweder die Raisin GmbH

oder ihre Tochtergesellschaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausbuchen, wenn sie mehr als 365 Tage überfällig wären.

Das Ausfallrisiko des Kreditnehmers

Bei der Raisin Bank erfolgt die Kreditvergabe nach der festgelegten Kompetenzstruktur und anderen internen Regelungen insbesondere mit Blick auf das zu analysierende Risiko. Diese Vorschriften enthalten qualitative und quantitative Anforderungen und sind in der schriftlich fixierten Ordnung bzw. dem Kredithandbuch niedergelegt. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfolgen Kreditentscheidungen in der Raisin Bank nach der Zwei-Voten-Regelung. Die MaRisk unterscheiden den Bereich, der Kreditgeschäfte initiiert und über ein Votum verfügt (Markt) und den Bereich, der bei den Kreditentscheidungen über zweites Votum verfügt (Marktfolge). Sowohl der Markt, als auch die Marktfolge der Raisin Bank sind für das Management der Kreditrisiken innerhalb des vorgegebenen Rahmens verantwortlich.

Für Kredite, bei denen sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Verluste für die nächsten 12 Monate oder des erwarteten 1-Jahres-Verlustes (1Y-EL) gebildet. Alle Kredite, deren Bonität sich nach dem internen Stufentransfermodell seit der erstmaligen Erfassung signifikant verschlechtert und deren Kreditrisiko sich daher entsprechend erhöht hat, werden mit dem erwarteten Verlust bis zur Fälligkeit wertberichtet.

Die Raisin Bank berechnet und bildet für notleidende Engagements (NLP) aller ausgefallenen Kreditnehmer eine Risikovorsorge. Die zu bildende Risikovorsorge kann auf Basis der erwarteten barwertigen Zahlungsströme (Sicherheitenbarwert), als auch anhand von Modellparametern (EAD und LGD) ermittelt werden, wenn die individuelle Risikovorsorge eine hohe Deckung durch die aktuellen oder erwarteten Sicherheitswerte aufweist.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Parameter beträgt die Pauschalwertberichtigung zum Bilanzstichtag TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 216).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.144.570 TEUR (Vorjahr: 642.215 TEUR).

Der Großteil der gehaltenen Barmittel spiegelt das operative Geschäftsmodell der Raisin Bank AG wider, weshalb die Barmittel überwiegend bei der Bundesbank angelegt sind. Daher ist der Konzern der Ansicht, dass seine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein sehr geringes Kreditrisiko aufweisen. Folglich hat der Konzern aufgrund der Unwesentlichkeit keine Wertberichtigung vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen finanziellen Verbindlichkeiten hat, die durch Barmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte beglichen werden.

Der Ansatz des Konzerns für das Liquiditätsmanagement besteht darin, so weit wie möglich sicherzustellen, dass er über genügend Liquidität verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen zu erfüllen, ohne unannehbare Verluste zu erleiden oder den Ruf des Konzerns zu schädigen. Eine detaillierte Liquiditätsplanung auf regelmäßiger Basis stellt die Liquidität des Konzerns zu jedem Zeitpunkt sicher.

Bei der Raisin Bank resultiert die verfügbare Liquidität hauptsächlich aus der täglich fälligen Liquidität der Einleger und der eigenen Liquidität der Bank. Überschüssige Liquidität wird ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Die Liquiditätssituation wird täglich überwacht.

Im Folgenden sind die verbleibenden vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum Berichtszeitpunkt aufgeführt. Die Beträge sind brutto und nicht abgezinst und beinhalten die vertraglichen Zinszahlungen und schließen die Auswirkungen von Nettingvereinbarungen aus.

In Tausend Euro

Vertragliche Cashflows

	Buchwert	Summe	< 1 Monat	< 3 Monate	< 1 Jahr	1-2 Jahre	> 2 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	607.668	607.668			607.668		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.443	25.443			25.443		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22.799	22.799			22.799		
Leasingverbindlichkeiten	27.641	27.001	413	1.240	4.961	7.585	14.454
Put-Optionen	685	685			685		
Sonstige	35.173	35.173			35.173		
Saldo zum 31. Dezember 2022	719.409	718.769	413	1.240	660.871	8.270	49.628

In Tausend Euro

Vertragliche Cashflows

	Buchwert	Summe	< 1 Monat	< 3 Monate	< 1 Jahr	1-2 Jahre	> 2 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.077.876	1.077.876	1.055.703	1.055.703	1.077.876		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.806	22.806			22.806		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.202	17.202			17.202		
Leasing-verbindlichkeiten	22.671	22.671	369	1,106	4.424	7.327	10.920
Put-Optionen	0	0			0		
Sonstige	0	0			0		
Saldo zum 31. Dezember 2023	1.140.555	1.140.555	1.056.071	1.056.809	1.122.308	7.327	10.920

In Bezug auf 2023 und ähnlich wie im Vorjahr ist der hohe Betrag an Leasingverbindlichkeiten und entsprechenden vertraglichen Cashflows hauptsächlich auf Akquisitionen des Vorjahres, die in längerfristige Mietverträge münden, sowie auf einen Mietvertrag am Hauptsitz in Berlin zurückzuführen. Abgesehen von den Leasingverbindlichkeiten sind die in der obigen Tabelle aufgeführten vertraglichen Abflüsse kurzfristig.

Die folgende Tabelle veranschaulicht außerdem die Überleitung der Entwicklung der Verbindlichkeiten zu den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit.

	Zahlungs-wirksame Verände-rungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Saldo zum 31. Dezember 2023
		aus der Finanzier uns-tätigkeit	Erwerb / Zugang	Änderung des beizulege n-den Zeitwerts	
	Saldo zum 1. Januar 2022				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	669.366	467.571		-36.255	1.100.682
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	607.668	470.208			1.077.876
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.443	-2.637			22.806
Put-Optionen	685			-685	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	397			-397	0
Sonstige	35.173			-35.173	0
Darlehensverbindlichkeiten / Leasingverbindlichkeiten	27.641	-4.969			22.671
Summe	697.007	462.601	0	0	-36.255
					1.123.353

Wie in Anhangangabe 26 dargelegt, verfügt der Konzern über ein Darlehen, das eine Kreditverpflichtung („Covenant“) enthält. Ein zukünftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass der Konzern das Darlehen früher als ursprünglich geplant zurückzahlen muss. Trotz dieser Verpflichtungen kann das entsprechende Liquiditätsrisiko aufgrund der folgenden Fakten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau gehalten werden:

- Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos und in Übereinstimmung mit dem Darlehensvertrag wird der Covenant regelmäßig von der Finanzabteilung überwacht und gemeldet, um die Einhaltung der Vereinbarung sicherzustellen;
- Im Rahmen einer Finanzierungsrunde im März 2023 erhielt Raisin weitere 61,4 Mio. EUR, was wiederum die Eigenmittel des Unternehmens erhöhte;
- Darüber hinaus erwirtschaftet der Konzern einen positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die verfügbare Liquidität ergibt sich aus den Mitteln der Kunden (täglich verfügbare / kurzfristige Liquidität) und den Eigenmitteln der Konzerngesellschaften. Zum Aufbau des Kreditgeschäfts werden zunächst die Eigenmittel der Raisin Bank sowie die möglichen Bodensätze der Kundeneinlagen zur Refinanzierung verwendet.

Darüber hinaus hält die Raisin Bank einen ausreichenden Liquiditätspuffer zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen vor, der sowohl in normalen Phasen als auch zur Überbrückung von Stressphasen ausreicht. Wenn bestehende Kundeneinlagen kurzfristig abfließen und im Kreditportfolio gebundene Mittel nicht freigesetzt werden können, kann es zu einem Liquiditätsengpass kommen. Um dieses Risiko zu minimieren, kann die Raisin Bank bei Bedarf benötigte Kundeneinlagen über die Plattform „WeltSparen“ akquirieren und so gegebenenfalls auch eine fristenkongruente Refinanzierung herbeiführen. Seit Juni 2022 verfügt die Raisin Bank über einen Marktzugang zur Aufnahme von Einlagen über die erwähnte Plattform.

Marktrisiko

Das Risiko, dass sich Änderungen von Marktpreisen wie Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen auf die Erträge eines Unternehmens oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente auswirken, wird als Marktrisiko bezeichnet. Das Ziel des Marktrisikomanagements besteht darin, das Marktrisiko auf angemessene Weise zu verwalten und zu kontrollieren, während gleichzeitig die Rendite optimiert wird.

Unverändert zu den Vorjahren führt der Konzern kein Handelsbuch für seine eigene Rechnung. Er hält keine Anleihebestände oder andere Wertpapierportfolios zu Handelszwecken und geht keine offenen Derivatpositionen zu Spekulationszwecken ein. Darüber hinaus nimmt die Raisin Bank derzeit keine Einlagen (täglich fällige Einlagen und Termineinlagen) von Privatkunden entgegen, die zu erhöhten Zinsrisiken führen könnten. Der Konzern geht in dieser Hinsicht keine weiteren spezifischen Marktrisiken ein. Darüber hinaus hat der Konzern auch keine Derivate oder Optionen zur Steuerung und Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

Der Konzern ist einem transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiko nur dann ausgesetzt, wenn eine Diskrepanz zwischen den Währungen, auf die Verkäufe, Käufe, Forderungen und Kredite lauten, und den jeweiligen funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften besteht. Die funktionale Währung des Konzerns lautet ist Euro. Transaktionen werden hauptsächlich in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar durchgeführt. Da die Hauptgläubiger in der Eurozone ansässig sind und der Hauptmarkt auch in Kontinentaleuropa liegt, ist das Marktrisiko als Fremdwährungsrisiko vergleichsweise gering. Daher hat der Unternehmen keine Maßnahmen zur Absicherung ergriffen.

27. Unvorhergesehene Ereignisse

Der Konzern hat keine Eventual- oder bedingten Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit vergangenen Ereignissen gemäß der Definition von IAS 37.10. Für sämtliche Verpflichtungen, die in der Zukunft auftreten könnten, wurden Rückstellungen gebildet.

28. Nahestehende Personen

Das Jahr 2023 war von einem kontinuierlichen Wachstum der Gruppe geprägt. Infolgedessen hat die Bedeutung der Tochtergesellschaften, die zu diesem Wachstum beitragen, zugenommen. Während die Definition der Schlüsselpositionen im Management von Raisin im Vergleich zu den Vorjahren unverändert blieb, führte dies zu einer leichten Veränderung in der personellen Zusammensetzung des Konzerns.

Im Jahr 2023 umfassen die Schlüsselpositionen im Management von Raisin, ähnlich wie im Jahr 2022, diejenigen Personen, die auf Gesellschaftsebene an strategischen Belangen beteiligt sind. Dies sind insbesondere die Geschäftsleitung und der Beirat der Gesellschaft sowie die Vorstandsmitglieder der Raisin Bank und die Mitglieder des Executive Boards der Raisin UK Holdings Ltd sowie der Raisin Solutions US LLC, die für die Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Großbritannien und in den USA verantwortlich sind.

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst:

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2.495	1.544
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	292
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	3.031	1.353
Summe	5.526	3.189

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer bestehen ausschließlich aus Gehältern. Die anteilsbasierte Vergütung besteht aus Anreizen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungsprogramms des Konzerns, wie oben in Anhangangabe 19 ausführlich beschrieben.

Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Geschäftsführer der Gesellschaft halten 9,87% der ausgegebenen stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft.

Es gibt keine weiteren Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zu berichten.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es gibt keine Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu berichten.

29. Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaftsorgane bestehen aus der Geschäftsführung und einem Beirat. Die folgenden Personen wurden in diese Gremien berufen:

Zeitraum	Mitglieder des Geschäftsführung
1. Januar 2022 - 31. Dezember 2022	Dr. Tamaz Georgadze (CEO, Vorsitzender) Dr. Frank Freund (CFO) Michael Stephan (COO) Katharina Lüth (CCO)
1. Januar 2023 - 31. Dezember 2023	Dr. Tamaz Georgadze (CEO, Vorsitzender) Dr. Frank Freund (CFO) Michael Stephan (COO) Katharina Lüth (CCO)
Zeitraum	Mitglieder des Beirats
1. Januar 2022 - 31. Dezember 2022	Vladimer Gurgenidze (Vorsitzender bis 19. Dezember 2023) Dr. Tamaz Georgadze Dr. Frank Freund Michael Stephan Neil Reimer Nick Shalek Andreas Haug Garth Timoll Dr. Tim Sievers
1. Januar 2023 - 31. Dezember 2023	Vladimer Gurgenidze (Vorsitzender bis 19. Dezember 2023) Dr. Tamaz Georgadze Dr. Frank Freund Michael Stephan Neil Reimer Andreas Haug Garth Timoll
1. Januar 2023 - 12. Dezember 2023	Nick Shalek
1. Januar 2023 - 13. Dezember 2023	Dr. Tim Sievers
28. März 2023 - 31. Dezember 2023	Alexander Seddon
13. Dezember 2023 - 31. Dezember 2023	Prof. Dr. Axel Weber (Vorsitzender ab 20. Dezember 2023)

Der Beirat berät und unterstützt die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Fragen, die die Gesellschaft und ihre Geschäftstätigkeit sowie deren Entwicklung betreffen. Darüber hinaus überwacht der Beirat die Geschäftsführung und beschließt über alle Maßnahmen und Handlungen der Geschäftsführung, die nach der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Zustimmung des Beirats bedürfen.

Bezüglich detaillierter Informationen über die Vergütung der Geschäftsleitung und des Beirats wird auf Anhangangabe 9 verwiesen.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Abgesehen von den zuvor beschriebenen Umständen hat sich die allgemeine Situation der Geschäftstätigkeiten des Konzerns zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht wesentlich verändert.

Insbesondere hat es zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses keinen Unternehmenszusammenschluss oder eine wesentliche Änderung der Konzernstruktur gegeben. Es gibt auch keine nicht fortgeföhrten Geschäftsbereiche, keine Umgliederung von Anlagevermögen zum Zwecke der Veräußerung und keine Umstrukturierung. Des Weiteren gibt es keine Änderungen der geltenden Steuersätze, keine wesentlichen Verpflichtungen, Garantien oder Eventualverbindlichkeiten. Es gibt ferner keine Rechtsstreitigkeiten, die sich aus Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Berlin, 22. April 2024

Dr. Tamaz Georgadze
CEO

Dr. Frank Freund
CFO

Michael Stephan
COO

Katharina Lüth
CCO

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1.	Grundlagen des Konzerns	1
	Geschäftsmodell	1
	Konzernstruktur	3
	Forschung und Entwicklung.....	3
	Personal.....	3
2.	Wirtschaftsbericht.....	4
	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
	Geschäftsverlauf.....	5
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	5
	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18
	Zusammenfassung	20
3.	Chancen- und Risikobericht	21
	Chancenbericht.....	21
	Strategie, Zielsetzung und Risikobereitschaft.....	21
	Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken.....	22
	Leistungswirtschaftliche Risiken	24
	Finanzwirtschaftliche Risiken.....	24
	Sonstige Risiken	25
4.	Prognosebericht	26

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Raisin Gruppe (nachfolgend auch „**Konzern**“ oder „**Gruppe**“ genannt) ist ein international operierendes Technologieunternehmen, das eine offene Infrastruktur für den Einlagenmarkt sowie diversifizierte Anlageprodukte bereitstellt. Der Konzern betreibt seine eigenen B2C-Plattformen in Europa, Großbritannien sowie in den USA unter der Marke Raisin, sowie im deutschsprachigen Raum unter WeltSparen bzw. ZINSPilot.

Die Raisin GmbH (nachfolgend „**Raisin**“ oder „**Gesellschaft**“ genannt) fungiert innerhalb der Gruppe als Konzernobergesellschaft für insgesamt vierzehn direkt oder indirekt gehaltene, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Sie wird beim Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 146726B geführt. Der Geschäftssitz der Raisin befindet sich in der Schlesischen Straße 33/34, 10997 Berlin.

Produkte und Dienstleistungen

Der Geschäftsbetrieb in Kontinentaleuropa umfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 die Vermittlung von Einlagen an Unternehmen in Staaten des europäischen Wirtschaftsraums, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen Einlagen von Einwohnern bzw. Unternehmen des europäischen Wirtschaftsraums entgegennehmen dürfen (nachfolgend „**Partnerbanken**“), sowie die Erbringung von Tätigkeiten für Kreditinstitute unter Ausschluss von Tätigkeiten, die eine Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz, dem Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz, der Gewerbeordnung oder vergleichbaren ausländischen Gesetzen bedürfen. Darüber hinaus umfasst der Geschäftsbetrieb die Vermittlung von Finanzprodukten sowie die Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß §§ 34c, 34f der Gewerbeordnung, sowie den Betrieb einer offenen Banking Plattform für Einlagen.

Die Tätigkeiten der Raisin Bank AG untergliedern sich in die vier Geschäftsbereiche Banking-as-a-Service, Fronting, Lending und Payment Services.

In Großbritannien sowie in den Vereinigten Staaten umfasste die Geschäftstätigkeit ausschließlich die Vermittlung von Einlagen an Kreditinstitute, die über eine entsprechende Erlaubnis der lokalen Aufsichtsbehörden verfügen.

Um Neu- und Bestandskunden den Zugang zu Einlagen ausgewählter Partnerbanken sowie zu kostengünstigen diversifizierten Anlageprodukten zu ermöglichen und zugleich dem Anspruch einer am Kunden und dessen Bedürfnissen ausgerichteten Organisationsstruktur gerecht zu werden, kooperiert Raisin im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 mit strategischen Partnern, die ihrerseits jeweils Kreditinstitut mit Vollbanklizenz sind, nämlich der vollkonsolidierten Tochtergesellschaft Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, sowie darüber hinaus mit der Sutor Bank GmbH, Hamburg, der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Nürnberg, der ClearBank Limited, London (UK) sowie der Central Bank of Kansas City, Kansas City (USA).

Absatzmärkte und wichtige Einflussfaktoren

Die Vermittlungstätigkeit umfasste im Berichtsjahr Einlagen von Privatkunden an Partnerbanken sowie kapitalmarktbasierte Anlagen an in Deutschland ansässige Privatkunden.

Zum Ende des Berichtsjahres hatte Raisin aktive Geschäftsbeziehungen zu insgesamt 256 Partnerbanken, darunter:

- 162 Partnerbanken im Europäischen Wirtschaftsraum,
- 38 Partnerbanken in Großbritannien sowie
- 56 Partnerbanken in den Vereinigten Staaten,

die über die von Raisin bzw. von Raisins Tochtergesellschaften betriebenen Internetplattformen Einlageprodukte anbieten. Im Vorjahreszeitraum 2022 waren es insgesamt 190 Partnerbanken, davon 143 Partnerbanken im Europäischen Wirtschaftsraum, 29 Partnerbanken in Großbritannien sowie 18 Partnerbanken in den Vereinigten Staaten.

Die Laufzeit der angebotenen Einlageprodukte reicht von klassischem, täglich fälligen Tagesgeld bis hin zu 10-jährigen langfristigen Festgeldern. Unabhängig von der jeweiligen Ausgestaltung der Produkte im Detail unterliegen alle innerhalb der EU angebotenen Einlagen der im Einklang mit Richtlinien 1994/19/EG, 2009/14/EG sowie 2014/49/EU, von den jeweiligen Sitzstaaten der Partnerbanken umgesetzten Einlagensicherung.

Entsprechend unterliegen die in Großbritannien bzw. in den Vereinigten Staaten vermittelten Einlagen der Sicherung im Rahmen des Financial Services Compensation Scheme (FSCS) bzw. der Federal Deposit Insurance Corporation (FDIC).

Konzernstruktur

Zum Stichtag 31.12.2023 gehören zum Konzern die folgenden Gesellschaften:

1. Raisin GmbH, (Berlin, Deutschland)
2. Raisin Holdings UK Ltd., (Manchester, England),
3. Raisin Technology Ltd., (Manchester, England)
4. Raisin Platforms Ltd., (Manchester, England)
5. Raisin Technology EU S.L., (Madrid, Spanien),
6. Raisin Technology US LLC, (New York, Vereinigte Staaten von Amerika),
7. Raisin Solutions US LLC, (Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika),
8. Raisin US LLC, (Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika),
9. Raisin Pension GmbH, (Berlin, Deutschland),
10. Raisin Bank AG, (Frankfurt am Main, Deutschland),
11. Raisin Trust UG (haftungsbeschränkt), (Berlin, Deutschland),
12. Raisin France SAS, (Paris, Frankreich),
13. Raisin Service GmbH, (Berlin, Deutschland),
14. Deposit Solutions CH GmbH, (Zürich, Schweiz),
15. Deposit Solutions (London) Ltd., (London, England).

Forschung und Entwicklung

Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der kundenorientierten Weiterentwicklung und Konsolidierung der Internetplattformen sowie der einfachen und ressourceneffizienten Integration von Partnerbanken aus dem gesamten Europäischen Wirtschaftsraum sowie aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten, um Kunden Zugang zu einem breiten Portfolio von Ein- und Anlagemöglichkeiten zu eröffnen, sowie Partnerbanken den Zugriff auf einen wachsenden Kundenbestand zu ermöglichen, um ihre Einlagen zu platzieren und Gelder einzuwerben. Darüber hinaus sind Anlageprodukte und Banking-as-a-Service ein Schwerpunktthema des Bereichs Forschung und Entwicklung. Die Forschung und Entwicklung war damit ausschließlich auf die im betriebswirtschaftlichen Leistungserstellungsprozess genutzten Softwarelösungen gerichtet.

Personal

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 599 Mitarbeiter innerhalb der Gruppe beschäftigt. Davon entfallen 394 Mitarbeiter auf die Raisin GmbH. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Verteilung der Mitarbeiter

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Raisin Gruppe	497	102	599
davon Raisin GmbH	329	65	394

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland lag im Berichtsjahr 2023 unter dem Niveau des Vorjahres. Nach ersten Erkenntnissen ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend „BIP“) im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,3% zurückgegangen (Vorjahreszeitraum 2022: positiv; 1,8%).¹ Im selben Zeitraum sank die Inflation und lag mit durchschnittlich 5,9% unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum 2022: 7,9%). Dabei ist zu betonen, dass sich neben Basiseffekten hauptsächlich die Abschwächung der Preisanstiege im Energie- und Nahrungsmittelbereich niederschlug.²

Andere Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) entkamen trotz eines geringfügigen Wachstums des BIP von 0,7% knapp einer Rezession.³ In Großbritannien ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts weiterhin positiv, wenngleich mit 0,6% schwächer gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahreszeitraum 2022: positiv; 7,2%).⁴ Die Wirtschaftsleistung der Vereinigten Staaten nahm um 2,5% im Vergleich zum Vorjahr zu (Vorjahreszeitraum 2022: positiv; 5,7%).⁵ Im selben Zeitraum ist in beiden Ländern, und somit im Einklang mit globalen Trends, die Inflation auf 4,0% in Großbritannien⁶ bzw. 3,4% in den Vereinigten Staaten⁷ im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (Vorjahreszeitraum 2022: 10,5% bzw. 8,1%). In der Eurozone lag die Inflation durchschnittlich bei 2,9%.⁸

Vor dem Hintergrund steigender Inflation hat sich die Europäische Zentralbank im Sommer 2022 von ihrer jahrelangen Nullzinspolitik verabschiedet. Bis zum Bilanzstichtag stieg der

¹ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/inlandsprodukt-gesamtwirtschaft.htm>, abgerufen am 11.02.2024

² Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_003_611.html, abgerufen am 11.02.2024

³ Quelle: <https://www.statista.com/statistics/686147/gdp-growth-europe/>, abgerufen am 11.02.2024

⁴ Quelle: <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/sn02783/#:~:text=GDP%20growth%20forecasts,2023%20and%200.4%25%20for%202024>, abgerufen am 11.02.2024

⁵ Quelle: [https://www.bea.gov/news/2024/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2023-advance-estimate#:~:text=Current%2Ddollar%20GDP%20increased%206.3,\(tables%201%20and%203\)](https://www.bea.gov/news/2024/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2023-advance-estimate#:~:text=Current%2Ddollar%20GDP%20increased%206.3,(tables%201%20and%203)), abgerufen am 11.02.2024

⁶ Quelle: [https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-9428/#:~:text=International%20comparisons%20of%20inflation&text=In%20December%202023%2C%20the%20UK's,%25\)%20and%20Italy%20\(0.5%25\)](https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-9428/#:~:text=International%20comparisons%20of%20inflation&text=In%20December%202023%2C%20the%20UK's,%25)%20and%20Italy%20(0.5%25)), abgerufen am 11.02.2024

⁷ Quelle: [https://www.bea.gov/news/2024/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2023-advance-estimate#:~:text=Current%2Ddollar%20GDP%20increased%206.3,\(tables%201%20and%203\)](https://www.bea.gov/news/2024/gross-domestic-product-fourth-quarter-and-year-2023-advance-estimate#:~:text=Current%2Ddollar%20GDP%20increased%206.3,(tables%201%20and%203)), abgerufen am 11.02.2024

⁸ Quelle: <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/sn02783/#:~:text=GDP%20growth%20forecasts,2023%20and%200.4%25%20for%202024>, abgerufen am 11.02.2024

Leitzins durch insgesamt neun Erhöhungen auf 4,0%.⁹ Zum Bilanzstichtag sind nach den erfolgten Erhöhungen nunmehr keine weiteren Leitzinserhöhungen angekündigt oder absehbar.

Wenn man auf die Entwicklung des Gesamtbestands von Bankeinlagen schaut, so folgte das Wachstum auch im Berichtsjahr einem langfristigen Trend. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der gesamtwirtschaftlichen Spareinlagen in Deutschland betrug über die letzten fünf Jahre 4,35%, der Gesamtbetrag aller in Deutschland verwalteten Sicht- und Termineinlagen von Nichtfinanzinstituten betrug Ende Dezember 2023 MEUR 4.572.632 und ist damit um insgesamt MEUR 75.308 gegenüber dem Vorjahr gewachsen (Vorjahreszeitraum 2022: MEUR 260.525).¹⁰ Trotz unserer Einschätzung, dass die Nachfrage nach Einlageprodukten von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dem allgemeinen Zinsniveau und der Phase des Konjunkturzyklus weitgehend entkoppelt ist, rechnen wir damit, dass das aktuelle Zinsniveau die Nachfrage im Bereich von Einlageprodukten und insbesondere auch Neugeschäft im Kundenbestand weiterhin unverändert begünstigt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichtes beträgt der Leitzins unverändert 4,0%.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurde der organische Ausbau des Geschäfts in Deutschland, im europäischen Ausland sowie in den Vereinigten Staaten konsequent weiterverfolgt. Neben der Zunahme der Partnerbanken auf den bereits verfügbaren Plattformen ist auch der erfolgreiche Launch einer weiteren Plattform namens raisin.pl, die sich auf den polnischen Einlagenmarkt konzentriert, ein Beispiel für die Expansion ins europäische Ausland.

Im Berichtsjahr wurden keine Unternehmensakquisitionen getätig.

Zudem wurde eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Deutschland, nämlich die Savedo GmbH, mit der Raisin GmbH verschmolzen, nachdem die Marke Savedo bereits im Vorjahr eingestellt wurde.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Rahmen des vorliegenden Konzernlageberichts wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum Stichtag dargestellt, analysiert und bewertet. Dabei sind auch Faktoren berücksichtigt, die einen Vergleich im Zeitablauf beeinträchtigen oder dazu führen können, dass von der dargestellten Lage nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

⁹ Quelle:

https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.en.html, abgerufen a, 11.02.2024

¹⁰ Quelle: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/804004/3d12a0e5f0740773606d3d133c4d11b6/mL/i-bilanzpositionen-der-banken-mfis-in-deutschland-data.pdf>, abgerufen am 11.02.2024

Der Jahresüberschuss im Jahr 2023 beträgt TEUR 850 und liegt damit unter dem Planansatz von TEUR 2.613, die Abweichung resultiert aus höheren geplanten Umsatzerlösen und Gesamtaufwendungen.

Die Umsatzerlöse, sonstigen Erträge sowie Finanzerträge in Gesamthöhe von TEUR 173.218 lagen über dem Planwert von TEUR 136.027 und haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns lagen mit TEUR 172.368 über dem Planansatz von TEUR 133.414. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Personalkosten TEUR 51.198, Kundengewinnungskosten von TEUR 50.848 und Umsatzkosten von TEUR 13.022. Außerdem aus Abschreibungen TEUR 13.056, Rechts- & Beratungskosten TEUR 10.387 und Sonstigen Kosten von TEUR 33.857.

Für die Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf den Abschnitt Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen des vorliegenden Dokuments.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr dar:

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	158.497	82.019	76.478	93,2
- Leistungsaufwand	-13.022	-8.498	-4.524	53,2
= Bruttogewinn	145.474	73.521	71.953	97,9
+ Sonstige Erträge	14.713	3.005	11.708	389,6
- Vertriebsaufwendungen	-91.714	-55.139	-36.575	66,3
- Verwaltungsaufwendungen	-29.913	-28.476	-1.437	5,0
- IT-Aufwendungen	-28.390	-21.033	-7.357	35,0
- Sonstige Aufwendungen	-2.941	-2.910	-31	1,1
= EBIT	7.229	-31.032	38.261	-123,3
+ Finanzerträge	8	601	-593	-98,7
- Finanzaufwendungen	-3.755	-4.401	646	-14,7
= EBT	3.482	-34.832	38.314	-110,0
- Ertragsteueraufwand	-2.632	1.027	-3.659	-356,3
= Konzernergebnis	850	-33.805	34.665	-102,5

Nachfolgend werden die wichtigsten Ertrags- bzw. Aufwandspositionen näher erläutert.

Umsatzerlöse

<i>In Tausend Euro</i>	Gesamt	
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
Primäre geografische Märkte		
Kontinentaleuropa*	121.032	74.999
Großbritannien	9.849	4.655
Vereinigte Staaten von Amerika	10.671	1.378
Primäre Produktkategorien		
Einlagenprodukte	116.258	66.503
Anlageprodukte	3.728	3.369
Bank*	19.737	10.452
Sonstige	1.829	709

*exklusive Zinserträge in Höhe von TEUR 16.944 in 2023 und 2022 in Höhe von TEUR 986

Die Gruppe erwirtschaftete Umsätze hauptsächlich aus ihrer Vermittlungstätigkeit. Der Umsatzanstieg im Geschäftsjahr ist auf das organische Wachstum im Bereich der Neukunden und im Bereich der Einlagen zurückzuführen.

Die Umsätze der Raisin Bank in Höhe von TEUR 19.737 gliedern sich in Umsätze aus Zahlungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 13.634, Fronting Services in Höhe von TEUR 3.795, Lending Services in Höhe von TEUR 1.947, Banking as a Service in Höhe von TEUR 167 und Sonstiges TEUR 193.

Umsatzkosten

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Vermittlungsprovisionen	-524	-1.245
Kundenidentifikation	-4.931	-2.356
Sonstige Umsatzkosten	-7.566	-4.887
Gesamt	-13.022	-8.488

Der Anstieg der Umsatzkosten ist in erster Linie auf das Umsatzwachstum zurückzuführen. Die Umsatzprovisionen beinhalten hauptsächlich Bonuszahlungen an Endkunden für die erfolgreiche Vermittlung von Neukunden. Die sonstigen Umsatzkosten beziehen sich auf Kosten für die Bearbeitung von Kundenkonten und betragen in Kontinentaleuropa TEUR 1.658, in Großbritannien TEUR 4.549 und in den USA TEUR 699.

Rohergebnis

Das Rohergebnis ist von TEUR 73.521 im Vorjahr auf TEUR 147.804 gestiegen, hauptsächlich aufgrund der Umsatzsteigerung.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.372 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.350. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Risiko aus der Inanspruchnahme bezüglich der Zahlung einer Bankenabgabe weggefallen ist. Die periodenfremden Erträge sind nahezu ausschließlich auf eine Gutschrift für bereits im Vorjahr geleistete Zahlungen für Bankenabgabe zurückzuführen.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 293.

Personalaufwendungen

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
<i>Personalaufwendungen</i>	-51.198	-45.601
<i>davon Löhne und Gehälter</i>	-36.134	-33.082
<i>davon Sozialversicherungs- und sonstige Beiträge</i>	-7.193	-6.333
<i>davon ESOP</i>	-7.871	-6.186

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl Mitarbeiter als auch jährliche Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Vertriebsaufwendungen

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige Vertriebskosten	-2.460	-5.874
Kundenservice	-8.507	-5.181
Personalkosten	-25.332	-22.548
Abschreibungen	-2.271	-1.926
Marketingaufwendungen	-53.145	-19.610
Total	-91.714	-55.139

Das allgemeine Geschäftswachstum führte wie in den Vorjahren zu einem Anstieg der Vertriebsaufwendungen.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 2.783, davon in Kontinentaleuropa mit TEUR 1.613, in UK mit TEUR 293 und US um TEUR 878. Die sonstigen Vertriebsaufwendungen sanken um TEUR 3.415, davon hauptsächlich in Kontinentaleuropa um TEUR 3.668, in UK stiegen diese um TEUR 73 und ebenso in US um TEUR 179.

Die Marketingaufwendungen beinhalten hauptsächlich Ausgaben für Performance Marketing wie Suchmaschinenwerbung und Partnerschaften. Im Jahr 2023 stiegen die Marketingaufwendungen des Konzerns um TEUR 33.536, in Kontinentaleuropa um TEUR 21.837 und in den USA um TEUR 11.413.

Verwaltungsaufwand

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Sonstige Verwaltungskosten	-3.108	-6.622
Personalkosten	-15.067	-14.772
Abschreibungen	-2.2321	-1.238
Miete und sonstige Bürokosten	-1.054	-536
Reisekosten	-136	-100
Post- und Telekommunikation	-81	-74
Rechts- und Beratungskosten	-8.210	-4.922
Pensionsrückstellungen	-24	-212
Gesamt	-29.913	-28.476

Insgesamt stiegen die Verwaltungsaufwendungen um TEUR 1.437 auf TEUR 29.913, hauptsächlich aufgrund der Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 3.334. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sanken um TEUR 3.513.

IT Aufwand

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Personalkosten	-10.798	-7.160
Abschreibungen	-6.590	-7.120
Sonstiger IT-Aufwand	-7.388	-4.349
Server- und Hostingkosten	-3.614	-2.405
Gesamt	-28.390	-21.033

Die IT-Aufwendungen beziehen sich in erster Linie auf das Hosting und die Wartung der bestehenden Funktionalitäten, aber auch auf das Testen neuer Funktionen und Dienstleistungen, die den verschiedenen Plattformen der Gruppe entweder direkt oder als Verbesserung der Architektur und Entwicklungsumgebung hinzugefügt werden könnten.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 3.638 auf TEUR 10.798, wovon TEUR 10.580 auf Kontinentaleuropa, TEUR 63 auf Großbritannien und TEUR 155 auf die USA entfallen.

Die Abschreibungen beinhalten TEUR 2.743 Abschreibungen auf selbst erstellte Vermögenswerte, TEUR 1.554 Abschreibungen auf Softwarelizenzen, TEUR 1.937 Abschreibungen auf Nutzungsrechte, TEUR 329 Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und TEUR 26 Abschreibungen auf Sachanlagen.

Sonstige Aufwendungen

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Verlust aus der Währungsumrechnung	-451	-1.267
Negativzinsen für laufende Kundenkonten	0	0
Sonstige Aufwendungen	-2.491	-1.642
Gesamt	-2.941	-2.909

EBIT

Das EBIT hat sich im Jahr 2023 um TEUR 38.261 von TEUR -31.032 im Vorjahr auf TEUR +7.229 verbessert. Maßgeblich hierbei war die signifikante Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und gegenüber den Kosten.

Zinsergebnis

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Finanzerträge – Sonstige	8	601
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Zinsaufwand	-443	-507
Finanzierungskosten – Sonstige	-3.312	-3.894
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettofinanzaufwendungen oder -erträge	-3.747	-3.800

Die Nettofinanzaufwendungen gingen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 53 zurück auf TEUR 3.747. In den sonstigen Finanzierungskosten sind im Wesentlichen Zinsen und sonstige Gebühren für das Darlehen der Deutschen Bank in Höhe von TEUR 2.395 und in Höhe von TEUR 264 für Wandeldarlehen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

<i>In Tausend Euro</i>	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	1.681	240
Anpassungen für Vorjahre	-2	-
Gesamter laufender Steueraufwand	1.679	240
Latente Steueraufwendungen		
Entstehung und Umkehrung von temporären Differenzen	6.413	5.811
Anerkennung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften oder temporären Differenzen aus einem früheren Zeitraum	-4.194	-7.078
Veränderungen des Steuersatzes	-1.266	-
Latenter Steueraufwand insgesamt	953	- 1.267
Steueraufwand aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.632	- 1.027

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15%, erhöht um einen Solidaritätszuschlag von 5,5%, und ein Gewerbesteuersatz in Höhe 14,35% (Berlin) zugrunde gelegt.

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2023 um TEUR 545.286 auf TEUR 1.776.644 erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.279 aufgrund der Aktivierung von Eigenleistungen zur Herstellung eines immateriellen Vermögensgegenstands erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen in Folge des starken Umsatzwachstums gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32.926.

Der Bankbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 505.849 erhöht. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen im Vergleich zum Vorjahr einerseits durch die Mittelzuflüsse aus dem Abschluss der Series-E Finanzierungsrounde in Höhe von TEUR 61.439 und andererseits aufgrund des positiven Nettomittelzuflusses aus dem operativen Geschäft, der durch das weitere Wachstum des Geschäftsvolumens beeinflusst wurde.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Erläuterungen zur Kapitalstruktur verwiesen.

Auf der Passivseite stiegen insbesondere die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 27.544. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten in Folge des dynamischen Geschäftswachstums zurückzuführen.

Die kurzfristigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 429.706 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der täglich fälligen unverzinsten Sichteinlagen bei der Raisin Bank AG zurückzuführen und somit ursächlich für den Anstieg des Bankbestands.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 1.311 gestiegen. Der Anstieg ist einerseits auf die erstmalige Bildung einer Rückstellung für Steuern vom Einkommen und Ertrag aufgrund des positiven Jahresergebnisses zurückzuführen und andererseits auf die Erhöhung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Entwicklung der Vermögenslage wird von der Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2023 als neutral eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vermögenslage zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr:

AKTIVA	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	520.486	518.207	2.279	0,4
Sonstiges Vermögen	3.329	5.888	-2.559	-43,5
Langfristige Vermögenswerte	523.815	524.095	-280	-0,1
Sonstiges Umlaufvermögen	29.233	22.442	6.791	30,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.532	42.606	32.926	77,3
Bank	1.148.064	642.215	505.849	78,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.252.829	707.263	545.566	77,1
AKTIVA INSGESAMT	1.776.644	1.231.358	545.286	44,3

PASSIVA	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital	554.012	459.253	94.759	20,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.965	1.354	1.611	118,9
Darlehensverbindlichkeiten	18.359	22.934	-4.575	-19,9
Leistungen an Arbeitnehmer	8.426	8.679	-253	-2,9
Rechnungsabgrenzungsposten	966	966	0	0,0
Rückstellungen	642	0	642	NA
Latente Steuern	658	140	518	369,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.701	1.522	1.179	77,4
Langfristige Verbindlichkeiten	34.716	35.595	-879	-2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.236	21.834	-5.598	-25,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.097.717	668.011	429.706	64,3
Darlehensverbindlichkeiten	4.313	4.707	-394	-8,4
Leistungen an Arbeitnehmer	165	169	-4	-2,6
Rückstellungen	16.873	15.562	1.311	8,4
Sonstige Verbindlichkeiten	51.999	25.634	26.365	102,9
Steuerverbindlichkeiten	613	593	20	3,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.187.916	736.510	451.407	61,3
PASSIVA INSGESAMT	1.776.644	1.231.358	545.286	44,3

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur wird mit der Zielsetzung gesteuert, jederzeit die finanziell erforderliche Flexibilität zu gewährleisten, um die mit der Geschäftsplanung verbundenen Wachstumsziele zu erreichen und zugleich aus einer Position der Stärke sich ergebende strategische Wachstumschancen aktiv zu ergreifen.

Die Finanzierungspolitik der Gruppe folgt der vorstehenden Zielsetzung und fokussiert sich auf die jederzeitige Solvenz der Raisin Gruppe bei gleichzeitiger Minimierung finanzieller Risiken.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 554.012 (31. Dezember 2022: TEUR 459.253); die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2023 31,18 % (31. Dezember 2022: 37,30%).

Die Verbindlichkeiten des Konzerns belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 1.222.632 (31. Dezember 2022: TEUR 772.105) und belaufen sich damit auf 68,82 % der Bilanzsumme (31. Dezember 2022: 62,70%). Sie entfallen zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen auf kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.187.917 (31. Dezember 2022 TEUR 736.377), die wiederum zu 90% auf täglich fällige unverzinsten Sichteinlagen bei der Raisin Bank AG entfallen (31. Dezember 2022: 82%). Zur Struktur der langfristigen Verbindlichkeiten wird auf die Vermögenslage des Konzerns verwiesen.

Es besteht eine Kreditlinie der Deutsche Bank AG in Höhe von TEUR 40.000 die zu einem jährlichen Zinssatz von 8,75% durch die Gruppe in Anspruch genommen werden kann. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurden TEUR 30.000 der Kreditlinie in Anspruch genommen. Die Restschuld zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 22.523.

Im März 2023 wurde eine Finanzierungsrounde durchgeführt, wodurch der Gesellschaft insgesamt TEUR 61.400 Wachstumskapital als Eigenkapital gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile zur Verfügung gestellt wurde. Somit ist die Liquidität des Unternehmens auch langfristig und über die für das Jahr 2023 hinaus geplanten Ausgaben durch die zum Bilanzstichtag bestehenden sowie im Zugriff der Gesellschaft befindlichen liquiden Mittel gewährleistet.

Investitionsausgaben

Die Investitionstätigkeit des Konzerns im Bereich der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte lässt sich anhand der folgenden Tabelle wie folgt darstellen:

Sachanlagen

In Tausend Euro	Gebäude (Nutzungsrechte)	Anlage und Ausrüstung	Gesamt
<u>Buchwerte</u>			
Am 31 Dezember 2022	26.836	2.220	29.056
Am 31 Dezember 2023	22.028	2.182	24.210

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

In Tausend Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswer- te	Softwareliz- zenzen	Kundenbez- iehungen	Sonstige s	Gesamt
Am 1 Januar 2022	431.570	24.520	2.504	19.311	1.561	479.466
Am 31 Dezember 2022	432.620	27.950	9.133	17.704	1.743	489.150
Am 31 Dezember 2023	431.637	39.226	7.587	16.096	1.731	496.278

Es wurden weitere Investitionen in das Kernbankensystem, das zugleich die Basis des Geschäftsmodells der Raisin Bank darstellt, sowie in die dazugehörigen Schnittstellen zu anderen Systemen getätigt. Die somit entwickelte Plattform zur Vermittlung von Sparprodukten stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und begründet somit die technologische Unabhängigkeit auf dem Markt für Spar- und Anlageprodukte. Der zu historischen Kosten bewertete Wert der Plattform betrug am Ende des Geschäftsjahres TEUR 34.921. Die Restlaufzeit der Plattform ist auf 71 Monate geschätzt.

Finanzlage des Konzerns

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 479.225 (Vorjahr: negativ, TEUR 35.070). Somit lag der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit deutlich über dem Niveau des Vorjahrs und ist auf die gute Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf zurückzuführen. Die Position operativer Cashflow beinhaltet die Veränderung der Zahlungsmittel um TEUR 467.517, die auf die Tätigkeit der Raisin Bank im Bereich der kurzfristigen Anlage und Verwaltung der Kundengelder zurückzuführen ist. Es handelt sich hierbei um erhaltene Kundengelder, die zur Weiterleitung an Partnerbanken vorgesehen sind oder zur Rückzahlung an den Endkunden zur Verfügung stehen. Durch Anlage dieser Mittel erzielte der Konzern Zinserträge.

Der kombinierte Effekt aus der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit ist mit TEUR 26.467 positiv. Dabei ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR 43.758 positiv und ist hauptsächlich auf die Zuführung liquider Mittel im Rahmen einer Finanzierungsrounde zurückzuführen.

Der Finanzmittelbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2023 hat sich um TEUR 505.849 auf TEUR 1.148.064 erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 durchgängig gesichert.

Die Entwicklung der Finanzlage im Berichtsjahr 2023 wird von der Geschäftsführung als sehr gut eingestuft.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern wird im Wesentlichen auf Grundlage der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses als finanzielle Leistungsindikatoren gesteuert. Zur Entwicklung verweisen wir auf unsere Ausführungen in den vorangegangenen Abschnitten. Die bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahl neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind die Assets under Management (AuM). Andere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklung der Neu- sowie Bestandskunden, die Abwanderungsrate („Churn“), Investition in Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Mitarbeiterzufriedenheit sowie Mitarbeiterloyalität („Retention“).

Assets under Management (AuM)

In Milliarden Euro

	Gesamt	
	2023	2022
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
Primäre geografische Märkte		
Kontinentaleuropa	45,9	28,4
Großbritannien	5,2	3,4
USA	6,3	1,2
Primäre Produktkategorien		
Einlagen	55,7	31,6
Anlagen	1,7	1,4

AuM werden als die Summe aller über die von Raisin betriebenen Plattformen angelegten und direkt bzw. indirekt verwalteten Ein- und Anlagen definiert. Dieser Indikator für die Größe sowie das Wachstum des Unternehmens lag mit MEUR 57.427 über dem Planwert von MEUR 50.051 und ist im Berichtsjahr erneut gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen (Vorjahr: MEUR 33.044). Das organische Wachstum in Höhe von MEUR 7.376 wurde wie bereits in den Vorjahren stark durch die hohe Loyalität und Wiederanlagebereitschaft der Bestandskunden getrieben, und verteilt sich wie nachfolgend dargestellt auf Neu- und Bestandskunden.

Assets under Management (AuM) von Neu- bzw. Bestandskunden

In %

	Gesamt	
	2023	2022
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
nach Anlegertyp		
Bestandskunden	61,90%	76,35%
Neukunden	38,10%	23,65%

Im Einklang mit der hohen Bedeutung der Bestandskunden für das Wachstum der AuM steht die erneut geringe Abwanderungsrate, die im Berichtsjahr 7,57% betrug und sich damit leicht gegenüber der Vorjahreszahl verbesserte (Vorjahr: 7,74%). Dies spiegelt sich auch in der Zahl der aktiven Kunden wider, die sich von 411.974 im Vorjahr auf 564.946 in 2023 erhöht hat.

Retention

In %

	2023	2022
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
Retention	92,43%	92,26%

Die Kundenloyalität, ausgedrückt als Retention, konnte über den Wert des Vorjahres gesteigert werden. Aufgrund der geographisch unterschiedlichen zeitlichen Initiierung der Kunden-Kohorten und des Einflusses eines stark veränderten positiven Zinsumfelds hat sich das Management entschieden, Kennzahlen auf einem kurzfristigeren Betrachtungszeitraum zu analysieren, um den Marktgegebenheiten in der Berichterstattung adäquater Rechnung zu tragen. Veränderungen in Kunden-Kohorten und Bestandskundenbindung wird daher auf Basis jährlicher Veränderung gemessen.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

In Tausend Euro

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
Lern- und Weiterbildungskosten	473	415
in % der Personalkosten	0,92%	0,80%

Die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter lagen über dem Vorjahresniveau und sind weiterhin - ausgedrückt als Prozent der Personalkosten - eine relevante langfristige Investition.

Die ungewollte Mitarbeiterfluktuation betrug durchschnittlich 0,89% und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr: 1,6%). Das Verhältnis von Mitarbeiterinnen zu Mitarbeitern bei Raisin betrug im Berichtsjahr 38% zu 62% (im Vorjahr: entsprechend 35% und 65%).

Zusammenfassung

Die Geschäftslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 weiterhin positiv entwickelt. Die durchgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung im Rahmen der Plattform-Architektur sowie das weitere organische Wachstum in Kernbereichen des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem weiteren signifikanten Umsatzanstieg in Höhe von 96% von TEUR 82.019 um TEUR 78.780 auf TEUR 160.826. Dieser Umsatz ist im abgelaufenen Jahr mit insgesamt 256 (im Vorjahr: 190) Partnerbanken erzielt worden, so dass die Attraktivität und Breite des Produktpportfolios auf Seite der Partnerbanken weiter gesteigert werden konnte und eine nachhaltige Ausgangsbasis für das weitere Wachstum des Geschäfts und die weitere finanzielle Zielerreichung begründet.

3. Chancen- und Risikobericht

Der nachfolgende Chancen- und Risikobericht bezieht sich auf den Prognosezeitraum 2024. Risiken sind in Bruttobetrachtung dargestellt.

Chancenbericht

Wesentliche Chancen sehen wir konzernweit marktseitig in der Verbreiterung der Kundenbasis durch Wachstum unserer Kundenbasis in Deutschland, im europäischen Ausland sowie den Vereinigten Staaten. Darüber hinaus liegen wesentliche Chancen in der weiteren Erhöhung von Mehrproduktnutzern im Kundenbestand. Eine entsprechende Erhöhung der Kundenzahl und der damit einhergehenden Erhöhung der verwalteten bzw. vermittelten Anlagevolumina (AuM) führt zu steigenden Umsatzerlösen, steigendem Deckungsbeitrag und verbessertem Jahresergebnis. Weitere Chancen sehen wir in der Stabilität des bereits hohen Zinsniveaus sowie in der fortschreitenden Digitalisierung, welche im Umkehrschluss zu einer intensiveren Nachfrage nach plattformbasierten (Vergleichs-) Angeboten im Ein- und Anlagenbereich und zu steigenden AuM führen wird. Darüber hinaus sehen wir weitere Chancen in einer langfristigen Stärkung der Neugeschäftsmarge in der grundsätzlich und nachhaltig an Bedeutung gewonnenen Refinanzierungsquelle Privatkundeneinlagen.

Strategie, Zielsetzung und Risikobereitschaft

Die Strategie von Raisin, die auf die Erreichung von strategischen und finanziellen Zielen innerhalb der nächsten fünf Jahre ausgerichtet ist, basiert auf den folgenden drei Bausteinen:

- **Vision:** Unser Ziel ist es, Sparprodukte und Anlagen barrierefrei anzubieten und somit den einfachen Zugang zu Ein- und Anlageprodukten für Anleger zu demokratisieren und Banken einen einfachen Zugang zu stabilen und planbaren Refinanzierungsquellen zu ermöglichen.
- **Mission:** Wir streben danach, die Leistungsfähigkeit des Finanzsystems zu verbessern, indem wir einen Marktplatz für Sparprodukte erschaffen und somit Anleger und Banken, also Angebot und Nachfrage, transparent und einfach zusammenbringen. Unsere Marktplätze beseitigen bestehende Komplexität in der Branche, vereinfachen für Banken den Zugang zu Einlagen, während sie gleichzeitig den Anlegern eine große Auswahl der besten Spar- und Anlageprodukte auf dem Markt bieten.
- **Employee Value Proposition (EVP):** Wir bieten Lern-, Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten an, um Mitarbeitern gezielt die Chance zu geben, sich weiterzuentwickeln. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung, um talentierte Mitarbeiter langfristig an uns binden zu können.

Als Teil der Strategie validiert der Konzern jedes Jahr seine strategischen Ziele und setzt die finanziellen Ziele fest:

- **Marktführerschaft in unserem Kerngeschäftsfeld Einlagen:** Wir wollen der führende Anbieter für Anleger sowie für unsere Bankpartner im Kerngeschäft Einlagen sein und unsere Marktführerschaft konsequent weiter ausbauen.

- **Skalierung in internationalen Märkten:** Wir haben bereits wesentliche Erfolge durch die Expansion in weitere Märkte erzielt. Wir wollen das Wachstum in unseren bestehenden Märkten in Europa, Großbritannien sowie den USA weiter beschleunigen.
- **Ausbau des Geschäftsfelds Anlageprodukte:** Unser Angebot im Bereich der diversifizierten Anlageprodukte hat sich erfolgreich am Markt etabliert. Wir wollen unsere Investmentsparte zu einem führenden digitalen Vermögensverwalter ausbauen.

Diese Geschäftsziele werden von Querschnitts-Zielen flankiert, die die Geschäftsziele und die nachhaltige Entwicklung des Konzerns unterstützen:

- **Anleger- und Bankpartner Experience:** Wir wollen Anlegern eine intuitive und einfach zu bedienende Anwendung bieten. Für unsere Bankpartner wollen wir unsere Plattform-Fähigkeiten weiterentwickeln, um kontinuierliche Produktverbesserung zu ermöglichen und ihre Geschäftsmodelle zu unterstützen.
- **Einfachheit und hochmoderne Infrastruktur:** Wir streben nach kontinuierlicher Reduktion von Komplexität unserer Prozesse und verstärkter Investition in Automatisierung. Skalierbarkeit und Effizienz stehen bei der Entwicklung unserer Plattformtechnologie im Vordergrund.
- **Inspiriertes, ergebnisorientiertes Team, das Spaß an der Aufgabe hat:** Wir investieren in unser Team und unsere Fähigkeiten und es ist uns wichtig, eine entsprechende Kultur aufzubauen und zu pflegen.

Als wichtiger Teil der Strategie werden seitens der Geschäftsleitung eine entsprechende Risikobereitschaft sowie damit einhergehend entsprechende Toleranzgrenzen festgelegt, innerhalb derer der Konzern operieren muss. Um die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen, hat der Konzern einen umfassenden Ansatz zur Identifizierung, Vermeidung, Abschwächung, Steuerung und Überwachung von Risiken eingeführt.

Um ein genaues Bild hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der damit verbundenen wesentlichen Chancen zu vermitteln, werden diese nachfolgend aus der Sicht der Geschäftsleitung des Konzerns dargelegt. Zudem werden die aus Konzernsicht wichtigsten Risiken sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung, Abschwächung, Steuerung und Überwachung dargestellt.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Umfeldrisiken und deren Einfluss auf die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich im Prognosezeitraum aus Sicht der Geschäftsleitung im Wesentlichen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Absatzmärkten im Allgemeinen sowie im Bankensektor im Speziellen.

Zu den bedeutendsten Risiken gehören:

- Veränderungen der Gesetzgebung, der Richtlinien und sonstigen regulatorischen Vorgaben, innerhalb deren der Konzern operiert sowie
- Maßnahmen in der Form von Sanktionen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Finanzsektor haben können.

Während sogar in Zeiten gesamtwirtschaftlich rückläufiger oder negativer Marktumfelder und sinkendem Bruttoinlandsprodukt bzw. anhaltender Inflation der Einlagenbedarf und damit die Nachfrageseite der von Raisin betriebenen Plattformen als sicher angesehen werden kann, könnten größere Marktverwerfungen oder Unsicherheiten zu einer reduzierten Nachfrage oder schwächeren Konversionsraten führen, welche im Umkehrschluss dazu führen können, dass die von der Geschäftsführung vorgelegte Planung nicht bzw. das avisierte Wachstum der AuM und somit der Umsätze nur teilweise erreicht werden kann. Insbesondere aufgrund des von Russland unverändert fortgeführten Angriffskrieges sowie des andauernden Nahost-Konfliktes kann es zu größeren Marktverwerfungen und anhaltender Volatilität kommen. Vor diesem Hintergrund wird das diesbezügliche Risiko als mittel eingestuft.

Um die im Rahmen des vorliegenden Kapitels dargelegten Risiken zu überwachen und zu steuern, führt Raisin regelmäßige Überprüfungen der Risiken durch. Dies erfolgt insbesondere im Rahmen des Risikoausschusses („Risk Committee“) sowie im Rahmen des Geschäftspartnerausschusses („Partners Committee“). Das Risk Committee fokussiert sich auf die Beaufsichtigung der Risikomanagementprozesse bei Raisin und Überprüfung von Risiken und Verlustereignissen mit hoher Priorität für das Unternehmen. Das Partner Committee kümmert sich um die Beaufsichtigung der Auswahl neuer einlagennehmender Banken und Überprüfung laufender Beziehungen zur Sicherstellung, dass die Risikobereitschaft des Unternehmens durch aktuelle Informationen über Partner und das weitere Umfeld gesteuert wird.

Insbesondere werden negative Medienberichte über Raisin, Geschäftspartner oder das Geschäftsmodell laufend überwacht, das Erfordernis von Maßnahmen diskutiert und diese ggf. umgesetzt. Änderungen der Rechtslage im Sinne von Gesetzen und Richtlinien werden laufend überwacht und, alsbald erforderlich, die internen Prozesse im Hinblick auf erforderliche Änderungen angepasst. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Vorschriften für das Outsourcing von Leistungen an Externe regelmäßig überwacht. Gleiches gilt für den Umgang mit personenbezogenen Daten sowie des internationalen Datentransfers.

Die Gesellschaft verfügt über ein gruppenweites internes Kontrollsysteem, dessen primäre Aufgabe es ist, potenzielle Gefahren, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben können, frühzeitig zu erkennen, zu adressieren und somit die Umsetzung der Strategieausrichtung erfüllen zu können.

Im Rahmen des internen Kontrollsysteins agiert die Gesellschaft nach den Grundsätzen des Three-Lines-of-Defense-Modells. Die Verantwortung des Managements für die Erreichung der Unternehmensziele umfasst sowohl Aufgaben der first als auch der second line. Dabei bestehen die Aufgaben der first line darin, sich primär auf die Bereitstellung von Produkten und/oder Dienstleistungen für die Kunden der Organisation zu konzentrieren und ausreichende Unterstützung in dieser Hinsicht zu gewährleisten. Die Aufgaben der second

line dienen der Unterstützung des Compliance- und Risikomanagements. Die third line wird von der Innenrevision wahrgenommen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der im Kerngeschäft angebotenen Produkte, ist die Kundenloyalität zentraler Erfolgsfaktor für das nachhaltige Wachstum und die Profitabilität des Geschäftsmodells. Eine Verschlechterung der Kundenloyalität hätte negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und damit auf die Planerreichung. Vor diesem Hintergrund ermittelt Raisin die Weiterempfehlungsbereitschaft auf jährlicher Basis und konnte im Berichtsjahr 2023 weiterhin eine erhebliche Weiterempfehlungsrate behaupten, so dass diesbezügliche Risiken als weiterhin gering eingeschätzt werden. Dies ist insbesondere auf die für diesen Zweck entwickelten Maßnahmen im Bereich des Kundenmanagements zurückzuführen:

- Raisin hat ein Kundenservice-Center eingerichtet, dessen primäre Aufgabe darin besteht, Kundenanfragen mittels eines automatisierten Ticketing-Systems schnell und effizient abzuarbeiten.
- Darüber hinaus wurden auch - unter der Aufsicht des Datenschutzbeauftragten, klare Richtlinien aufgestellt, die den Zugang zu personalisierten Daten und den Umgang mit diesen regeln.
- Ein zeitnahe und zielgerichtetes Reporting gewährleistet eine konstant hohe Servicequalität. Zudem können Verbesserungspotenziale rechtzeitig erkannt und umgesetzt sowie weitere Maßnahmen zur Einschränkung operationeller Risiken ergriffen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Materielle finanzielle Risiken bestehen nach Auffassung der Geschäftsleitung nicht. Im bestehenden Einlagengeschäft richten sich die Forderungen gegen Partnerbanken, die jeweils strengen regulatorischen Auflagen hinsichtlich der eigenen Finanzkraft unterliegen. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen der Forderungen in Höhe von TEUR 230 vorgenommen. Für das Jahr 2024 geht die Geschäftsleitung weder von wesentlichen Wertberichtigungen noch von Forderungsausfällen aus.

Das Risiko stagnierender oder rückläufiger Umsatzentwicklungen wird ebenfalls als äußerst gering eingestuft. Kündigungsquoten sind historisch niedrig gewesen, und die Abhängigkeit von großen Einzelkunden ist gering. Die Umsatzerlöse werden weitestgehend im EUR-Raum, zunehmend jedoch auch im GBP- und im USD-Raum erzielt und fakturiert. Aufgrund der historischen geringen Schwankungen der genannten Währungen sind Währungsrisiken nicht erkennbar, außer bei den innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen zwischen Raisin und ihren jeweils englischen und amerikanischen Tochtergesellschaften.

Im März 2023 wurde eine Finanzierungsrounde durchgeführt, durch die der Gesellschaft insgesamt EUR 61,4 Mio. Wachstumskapital als Eigenkapital gegen Ausgabe neuer Geschäftsanteile zur Verfügung gestellt worden ist. Die Tatsache gepaart mit der Fähigkeit, einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu erzielen, trägt maßgeblich

dazu bei, dass die Liquidität des Unternehmens langfristig und über die für das Jahr 2024 hinaus geplanten Ausgaben gewährleistet ist.

Sonstige Risiken

Neben den dargestellten Umfeld-, Branchen-, leistungs- und finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen noch Reputationsrisiken, die sich durch Ausstrahlungseffekte von Problemen einzelner Banken auf die Markenwahrnehmung von Raisin und die damit verbundene kundenseitige Akzeptanz der von Raisin betriebenen Plattformen ergeben können. Banken werden laufend aus dem Relationship-Management überwacht und eventuelle Maßnahmen in enger Abstimmung mit der jeweiligen Servicing Bank besprochen und umgesetzt.

Die Gesellschaft beobachtet und überwacht Ereignisse oder sonstige Faktoren, die zu einer negativen Resonanz in den Medien führen können und ergreift entsprechende Maßnahmen mit den Banken bzw. über eine ausgewogenen Kundenkommunikation.

Insgesamt wird die Bedeutung der vorstehend skizzierten Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf und die damit verbundene Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit nichts anderes angegeben, von der Geschäftsleitung als unverändert moderat eingestuft. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

4. Prognosebericht

Die nachfolgende Prognose beruht auf der von der Raisin verabschiedeten Mittelfristplanung und detailliert die Erwartungen der Geschäftsführung an die gesamtwirtschaftliche sowie unternehmensspezifische Entwicklung im Jahr 2024.

Im Euroraum wird laut der Prognose das reale BIP im Jahr 2024 nur leicht um durchschnittlich 0,8% wachsen.¹¹ In den Vereinigten Staaten soll das prognostizierte Wachstum um 0,04% gegenüber dem Vorjahr steigen.¹² Die Planung der Geschäftsführung basiert trotz des weiterhin abgeschwächten Konjunkturzyklus auf einem positiven Basiszinsniveau, obwohl sie im Planungshorizont eine Reduktion des Leitzinses im Euroraum von derzeit 4,00% auf bis zu 3,00% per Dezember 2024 erwartet. Analog soll das Zinsniveau im UK- bzw. USA-Raum positiv bleiben und sich lediglich von 5,25% bzw. 5,34% auf 4,00% bzw. 4,55% abschwächen.

Für den Gesamtmarkt erwartet Raisin, im Einklang mit den Vorjahren, auch im Jahr 2024 einen erneuten organischen Anstieg der aggregierten Einlagevolumina privater Kunden, und weiterhin ein entsprechend starkes Wachstum der von Raisin vermittelten Einlagen, die sich in den Assets under Management widerspiegeln. Auf Grund des für das Geschäftsmodells positiven Einflusses positiver Leitzinsen rechnet die Geschäftsführung mit einer deutlich positiven Geschäftsentwicklung gemessen am Zuwachs der Assets under Management im Prognosezeitraum, so dass sich das Wachstum in der Planung der Geschäftsführung gegenüber den Vorjahren im Kontext des positiven Zinsniveaus überproportional beschleunigen soll. Die sich durch nachhaltige weiter fortbestehende, einseitige Aggression und Eskalation des von Russland in der Ukraine geführten Angriffskriegs sowie des Nahost-Konfliktes ergebenden makroökonomischen Risiken können unverändert fortbestehen. Die wirtschaftlichen Folgen der Sanktionen gegen Russland auf die makroökonomische Gesamtlage in der EU können zu einer nachhaltigen weiteren Konjunkturabschwächung in der EU über das vorstehend skizzierte Maß hinaus führen bzw. dazu, dass das Anlageverhalten eingedämmt oder sogar, in einzelnen Fällen, rückläufig ist. Dies könnte die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen.

Die Geschäftsführung geht unabhängig von diesen Risiken davon aus, dass sich das geschäftliche Wachstum von Raisin im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich und signifikant positiv entwickeln wird. Dabei steht neben dem weiteren Ausbau des internationalen Geschäfts, sowie dem Ausbau des Anlage-Produktportfolios primär die durch die Zinswende und das damit einhergehende positive Zinsniveau unterstützte Beschleunigung des Kerngeschäftsfelds der Vermittlung von Spareinlagen im Fokus.

Die Unternehmensplanung sieht für das Geschäftsjahr 2024 erneut einen signifikanten Anstieg der AuM und folglich des Umsatzes vor, so dass sich damit der für Raisin wichtigste finanzielle Leistungsindikator und somit auch das Jahresergebnis gemäß Planung deutlich verbessern sollte. Nach wie vor soll das Kerngeschäft einen signifikanten Beitrag zum Umsatzziel leisten.

Kritischer Erfolgsfaktor für das Erreichen der Umsatz- und Wachstumsziele im Jahr 2024 wird neben einer weiterhin konstant hohen Kundenloyalität im Bestand, der Ausbau des Bankportfolios sowie die Steigerung der Markenbekanntheit. Auch im Geschäftsjahr 2024 ist zentraler Fokus der Geschäftsführung die Kundenzufriedenheit der Bestandskunden, da ein signifikanter Anteil des weiteren Wachstums in 2024 erneut aus dem bestehenden Kundenportfolio angenommen wird.

Berlin, 22. April 2024

Dr. Tamaz Georgadze

Dr. Frank Freund

Michael Stephan

Katharina Lüth

¹¹ Quelle:
https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html#toc2, abgerufen am 12.02.2024

¹² Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14558/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-den-usa/>, abgerufen am 11.02.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raisin GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raisin GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernge- samtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapi- talflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsme- thoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raisin GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwen- denden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vor- schriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Ge- schäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Überein- stimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festge- stellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunter- nehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufs- rechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Überein- stimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlang- ten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prü- fungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorfahrten und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sternberg
Wirtschaftsprüfer

Schulz
Wirtschaftsprüfer

